

584.32  
Dr. Masack with the  
highest respect of Dr. Albers  
Salm Reifferscheid-Dyck, Fürst von  
No. 6 Dec. 184

## Verzeichnifs

der verschiedenen Arten und Abarten  
des Geschlechts Aloe,  
welche von den Herren  
von Willdenow, Haworth, de Candolle  
und Freiherrn von Jacquin  
beschrieben worden sind,  
oder noch unbeschrieben in den Gärten  
Deutschlands, Frankreichs und der  
Niederlanden  
sich befinden.

The Author is the Count  
of Salm, at Dyck.

OK  
2.5  
.08  
V. 302

## V o r b e r i c h t.

---

Ich habe dieses Verzeichniß geschrieben, um dadurch meine Verbindungen mit vielen Gelehrten und Gartenfreunden zu erleichtern, die zu entfernt von mir wohnen um meine Sammlung in Augenschein zu nehmen, und welche ich auch nicht die Hoffnung habe sobald besuchen zu können. Da es meine Absicht ist, eine vollständige Monographie aller succulenten Pflanzen herauszugeben, so stehet mit vollem Recht das Geschlecht *ALOE* in erster Reihe, und dem Zufall, der mir günstige Gelegenheiten gab eine große Anzahl Pflanzen aus diesem Geschlechte in meiner Sammlung zu vereinigen, habe ich auch zum Theil zu verdanken, daß ich damit den Anfang machen kann.

Die Herren *de Candolle*, *Willdenow*, *Haworth* und *Jacquin* hatten früher schon diesem Geschlechte eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und meine erste Sorge mußte daher seyn, eine genaue Uebereinstimmung zwischen den Benennungen dieser verschiedenen Autoren festzusetzen. Das zweckmäßigste Mittel dazu war, von jedem dieser Schriftsteller die Pflanzen zu erhalten die er beschrieben hatte. Ich beehrte sie also, und sie wurden mir mit jener zuvorkommenden Gefälligkeit zugeschickt, welche immer wahrhaft gelehrten Männern eigen ist.

Die langwierige Trennung aller Verbindungen mit England ist einzig daran Schuld, wenn ich bis auf heutigen Tag mit den Benennungen des Hrn. Haworth noch nicht ganz vertraut bin, und nicht alle von ihm beschriebenen Pflanzen besitze. Die von diesem Umstand herrührenden noch zweifelhaft gebliebenen Fragen, habe ich weitläufig in meinen Bemerkungen auseinander gesetzt. — Nebst diesem Hauptmittel habe ich mich noch bemühet, zahlreiche Verbindungen zwischen meinem Garten und den verschiedenen öffentlichen und Privat-Sammlungen Deutschlands, Frankreichs und Hollands zu veranlassen, und indem ich hier allen den großen botanischen Instituten zu Paris, Berlin, Wien, Schönbrunn und an vielen andern Orten, meinen verbindlichsten Dank für alle mir bewiesenen Gefälligkeiten abstatte, fordert noch die Erkenntlichkeit von mir, daß ich den Herrn van Marum, Ritter des belgischen Löwen-Ordens, lebenslänglicher Sekretär der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften und Director des Museums von Teiler zu Harlem, ganz besonders auszeichne.

Dieser schätzbare Gelehrte, der selbst eine sehr schöne und zahlreiche Pflanzensammlung in Harlem besitzt, ist auch vorzugsweise für die Gattung Aloe eingenommen. Ich habe ihm nicht nur eine große Anzahl sehr seltener Pflanzen, sondern auch wesentliche Aufklärungen über zweifelhafte Fragen zu verdanken. Sein botanischer Eifer hatte ihn bewogen, eine Reise zu mir zu machen, und er hat mir den ersten Gedanken zu der Herausgabe dieses Verzeich-

nisses gegeben; auch hat er die Gefälligkeit gehabt, mir seine Bemerkungen über verschiedene Pflanzen mitzuthellen, die sowohl in seiner Sammlung als in andern holländischen Gärten sich befinden, und die ich noch nicht die Gelegenheit zu sehen oder zu besitzen hatte. Dieses habe ich jedesmal sorgfältig angegeben.

Ich wünsche hier in einem kurzen Verzeichnifs den jetzigen Zustand unserer Kenntnisse in Bezug auf das Geschlecht *ALOE* zu vereinigen. Da das letzte Werk von Herrn Haworth (*synopsis plantarum succulentarum*) leider noch in wenigen Händen sich befindet, so glaube ich eine nützliche und angenehme Sache zu thun, bei jeder Art seine Beschreibung anzuführen; aus Wildenow's Bemerkungen über das Geschlecht *ALOE* habe ich die von Haworth nicht beschriebenen Arten entlehnt, und die andern Autoren bloß citirt; ich gebe selbst die Beschreibung von den übrigen unbekanntem Arten und Abarten, und führe in meinen Bemerkungen die Gründe, nach welchen ich mich entschlossen, oder die Zweifel welche ich nicht gehoben habe, umständlich an. Mein Zweck bey dieser Arbeit ist, von allen denen, welche sie mit einiger Aufmerksamkeit untersuchen werden, die Bemerkungen, Aufklärungen und Einwendungen zu erhalten, die sie für gegründet erachten werden. Meinerseits werde ich alle diese Mittheilungen zur Vervollkommnung meiner Monographie (wozu dies Verzeichnifs eine Art von Vorbereitung ist) zu benutzen, mich bemühen. Ich habe auch die Hoffnung, daß, wenn in fremden Gärten sich Pflanzen vermehrt

befinden sollten, die in diesem Verzeichnifs nicht beschrieben oder in meiner Sammlung noch nicht vorfindlich wären, man die Gefälligkeit haben wird, sie mir mitzutheilen, um durch diese Freigebigkeit einen Antheil an der vollständigen Geschichte des Geschlechts *ALOE* zu nehmen; alles, was ich vermehrt in meiner Sammlung besitze, steht dagegen zu Dienst.

Ich habe mir zum Grundsatz gemacht, keine Pflanze zu beschreiben, ohne sie gesehen zu haben; denn die Erfahrung hat mir hinlänglich bewiesen, wie mannigfaltig die Cultur auf ihre äußere Gestalt wirken könne; ich bin sogar überzeugt, daß man die Pflanzen, so viel wie möglich, besitzen müsse, um sie derselben Pflege zu unterwerfen, und um sie mit aller Muse beobachten zu können, bevor man mit Bestimmtheit ihre wahre Diagnose anzugeben wagen dürfe.

Die neu entdeckten Arten sind die wenigst zweifelhaften; sey es, daß sie ihre Bestimmtheit der heutigen Vollkommenheit der Wissenschaft zu verdanken haben, oder daß ihr kurzer Aufenthalt in unsern Gärten ihnen noch nicht die Zeit gelassen habe, ihre ursprüngliche Gestalt zu verändern. Man findet in den Werken von *Tillius*, *Murting*, *Plukenet*, *Petiver*, *Thunberg*, *Forskæhl* und *Commelin* Abbildungen und Beschreibungen von *Aloen*, deren Existenz und Authenticität man nicht wohl in Zweifel ziehen darf, die man aber doch nicht in die Reihe der völlig bekannten Pflanzen aufnehmen kann. Verschiedene dieser alten Abbildungen sind freilich so fehlerhaft und so unbestimmt, daß man sich genöthiget findet, sie

stillschweigend zu übergehen; andere aber verdienen die größte Aufmerksamkeit, nur muß man sie nicht zu leichtfertig und ungegründet anführen. \*)

Ich habe nur zwei dieser zweifelhaften Pflanzen hier aufgenommen, nämlich *Al. venosa* und *anomala*, weil ihr früherer Aufenthalt in unsern Gärten mir bewiesen zu seyn scheint, und ich der Hoffnung nicht entsagt habe, sie irgendwo wieder zu finden. Die übrigen werden in meinem grossen Werke erscheinen.

Es wäre mir allerdings leicht gewesen aus diesem Verzeichniß ein weit vollständigeres Werk zu machen, aber dieses war nicht meine Absicht, und die Monographie, womit ich beschäftigt bin, wird in dieser Hinsicht nichts zu verlangen übrig lassen. — Jede Art soll darinn durch eine gute, in Farben abgedruckte Abbildung vorgestellt werden, und ich habe schon eine bedeutende Anzahl dieser Zeichnungen selbst gemacht: die Abarten sollen blos im Umriss radiert erscheinen, und ich nehme mir noch vor, einen Abdruck von allen den alten, in verschiedenen Werken zerstreuten Figuren beizufügen, indem diese Werke heut zu Tage selten geworden, und nicht einmal in allen grossen Bibliotheken zu finden sind.

Auf diesem Wege hoffe ich dahin zu gelangen, einerseits die Geschichte dieses Geschlechts festzusetzen, und anderer Seits durch anhaltenden Fleiß

---

\*) Ich will hier im Vorbeigehen bemerken, dass zum Beispiel die Fig. 25 aus den *Præcludia von Comm.*, welche *Wild.* und *Haw.* für eine *ALOE* gehalten haben, offenbar eine *CRASSULA* oder *COTILEDON* vorstelle. *Commelin* hatte ebenfalls die Abbildung von der *Crassula perfoliata* für die einer *Aloe* gegeben.

und Geduld jedem Irrthum auszuweichen, in welchen man doch so leicht und fast unvermeidlich verleitet werden muß, wenn man sich nicht zum strengen Gesetze gemacht hat, blos seinen Augen zu trauen. Alle Materialien zu diesem Werk, welches mich seit zehn Jahren beschäftigt, sind bereit, und es kann in kurzem erscheinen.

Dyck, den 1. März 1817.

---

## Erklärung der in diesem Verzeichnisse vorkommenden Abbreviaturen.

---

- Haw.* — — Haworth. Synopsis plantarum succulentarum London 1812.
- IV.* — — Willdenow. Bemerkungen über die Gattung Aloe, Magazin der Gesellschaft Naturforschender Freunde. Berlin 1811.
- Dec.* — — De Candolle. Histoire des plantes grasses. Paris 1799.
- Hort. Dyck.* — Hortus Dyckensis. Zeigt die Beschreibungen oder Erklärungen an, welche ich selbst gebe.
- \* — — zeigt die Pflanzen an, welche sich in meiner Sammlung befinden.

PARVIFLORAE ALOE

(*apicrae*, *W. Haworthiae*, *haw.*)

1. Perigoniis bilabiatis. (1) *apicrae*.

\* *acaules*, *vel subacaules*.

+ *Foliis integerrimis*.

\* A. Foliis quinquefariis apice retuso-deltoideis, pallide viridibus, apice per-  
viridibus, supra lineatis. *haw.* 15. *retusa* 1

*apicra retusa. W.* 13.

*aloe retusa. Dec. T.* 45. — *Bot. Magaz.*  
*T.* 455.

A. foliis lævigatis mucronatis albican-  
tibus; marginibus carinaque cartilagi-  
neis. *haw.* 5. *albicans* 2

*apicra albicans. W.* 12.

*aloe albicans. Bot. Magaz. T.* 1452.

OBS. nondum vidi. *hort. Dyck.*

\* A. (*cymbæformis*) foliis cymbæformibus  
obtusis glaucis; supra valde conca-  
vis, apicibus carinatis obsolete reti-  
*cymbæfo-* 3

1)

culatis: propaginibus numerosis.

*haw.* 12.

*apicra cymbaeifolia.* *W.* 14.

*aloe cymbaeiformis.* *Bot. magaz. T.* 802.

obs. ætate subcaulescens, *hort. Dyck.*

+ + *Foliis margine dentatis vel ciliatis.*

*reticulata.* \* *A.* foliis æquilateri-triquetris obtusiusculis glaucescentibus, reticulatis, supra subconcavis. *haw.* 13.

4

*apicra reticulata.* *W.* 16.

*aloe pumilio.* *Jacq. hort. Schönbrun; 4. T.* 1314.

obs. ætate subcaulescens; foliis junioribus subconcavis, senioribus convexiusculis, *hort. Dyck.*

*atrovirens.* \* *A.* (*pumila*) foliis perviridibus, spinis marginalibus herbaceis, tuberculisque numerosis. *haw.* 17. (3)

5

*apicra atrovirens.* *W.* 3.

*aloe arachnoïdes*,  $\beta$  *pumila.* *Bot. magaz. T.* 1361.

obs. ætate subcaulescens, foliis subpellucidis. *hort. Dyck.*

*translucens.* *A.* (*pellucens*) valde sobolifera, foliis suberectis lanceolato-teretiusculis, eleganter ciliatis; apice maculis oblongis pellucidis. *haw.* 18. (4)

6

*apicra translucens* *W.* 1.

*aloe arachnoïdes*  $\delta$  *translucens.* *Bot. magaz. T.* 1417.

\* A. foliis expansis lanceolatis, supra plarachnoï-  
 niusculis marginibus cartilagineis des.  
 crasse ciliatis. *haw.* 19. 7

*apicra arachnoïdes*, *W.* 2.

*aloe arachnoïdes*. *Dec. T.* 50 — *Bot. ma-*  
*gaz.* *T.* 576.

β. *pellucens*. foliis apice pellucidis, fere  
 inermibus. (5)

OBS. communicavit *Dom. van Marum*. nun-  
 quam vidi. *hort. Dyck.*

A. (*apicra tricolor*) acaulis, foliis reflexo-  
 patentibus ovato-oblongis, acutis, *venosa.*  
 glabris, apice obtuse-triquetris, mar- 8  
 gine denticulatis, supra lineatis, sca-  
 po simplici. *W.* 11. (6)

*aloe tricolor*. *haw. act. Soc. Lin. Lond.* 7.  
*p.* 25.

*aloe venosa*. *Lamarck. Dict. Encycl.* *N.* 16.

*aloe africana*. *Commel. Prael. p.* 80. *T.* 29.

OBS. nondum vidi. *hort. Dyck.*

\* A. foliis ciliato-spinosis quinquefariis *mirabilis.*  
 retuso-deltaideis cuspidatis, margi- 9  
 nibus carinaque ciliato-spinosis; su-  
 pra glabriusculis, subtus subtuber-  
 culatis; obsolete reticulatis. *haw.* 16.

*apicra mirabilis*. *W.* 4.

*aloe mirabilis*. *Bot. magaz. T.* 1354.

OBS. facie *Al.* retusæ; sed folia margine  
 carinaque ciliato-spinosa, subtus tu-  
 berculata, et rubescentia. *hort. Dyck.*

- +++ *Foliis margaritaceo-tuberculatis.*
- recurva.* 10. A. foliis subulatis crassis erecto-recurveis; supra concavis, subtus subtuberculatis: marginibus obscure margaritaceo-tuberculatis. *haw.* 14.  
*apicra recurva.* *W.* 8.  
*aloe recurva.* *Bot. magaz.* T. 1353.  
 OBS. nondum vidi. *hort. Dyck.*
- radula.* 11. A. foliis erecto-recurveis, subulato-attenuatis, undique asperis, tuberculis minutissimis, crebris, sparsis, cretaceo-margaritaceis. *haw.* 11. (7)  
 \*  $\alpha$  *major.* Foliis superne papillis minutissimis viridibus, subtus margaritaceis asperis. *hort. Dyck.*  
 \*  $\beta$  *media.* Foliis utrinque tuberculis margaritaceis minutissimis scabris. *hort. Dyck.*  
*apicra radula.* *W.* 10.  
*aloe radula* *Jacq. hort. Schoenb.* 4 T. 422.  
 \*  $\gamma$  *minor.* Foliis brevioribus, tuberculis margaritaceis majoribus et rarioribus asperis. *hort. Dyck.*
- attenuata.* \* A. foliis erecto-recurveis subulato-attenuatis, subtus tuberculis cretaceo-margaritaceis majoribus; supra minutissimis; capsulis oblongis triquetris. *haw.* 10.  
*apicra attenuata.* *W.* 9.

*aloe radula.* Bot. magaz. T. 1345.

OBS. Folia supra læte viridia, rugosa et minutissime margaritaceo-tuberculata; subtus saturate viridia et tuberculis margaritaceis majoribus et confluentibus, serialiter ornata; flores albo-rosei. hort. Dyck.

\* A. acaulis, foliis erectis lanceolatis acuminatis, supra planis glabris, subtus grosse papillosis convexis, papillis fascias transversales formantibus. *fasciata.*

13

W. 7. (8)

\* B. major. Foliis multo latioribus et longioribus, supra glabris, subtus papillosis, papillis minoribus et minus regulariter in fascias transversales confluentibus. hort. Dyck.

OBS. a præcedente imprimis differt, foliis supra lævibus. Flores non vidi. hort. Dyck.

A. acaulis, foliis erectiusculis, ovatis, *margaritifera.* acuminatis, mucronatis, apice obtuse triquetris, supra planiusculis, utrinque grosse papillosis, scapo ramoso, bracteis pedicello florum longioribus. W. 5. (9)

14

\* C. major. Foliis quadripollicaribus, papillis magnis. W. 5.

*haworthia major.* haw. 7.

befinden sollten, die in diesem Verzeichniß nicht beschrieben oder in meiner Sammlung noch nicht vorfindlich wären, man die Gefälligkeit haben wird, sie mir mitzutheilen, um durch diese Freigebigkeit einen Antheil an der vollständigen Geschichte des Geschlechts *ALOE* zu nehmen; alles, was ich vermehrt in meiner Sammlung besitze, steht dagegen zu Dienst.

Ich habe mir zum Grundsatz gemacht, keine Pflanze zu beschreiben, ohne sie gesehen zu haben; denn die Erfahrung hat mir hinlänglich bewiesen, wie mannigfaltig die Cultur auf ihre äußere Gestalt wirken könne; ich bin sogar überzeugt, daß man die Pflanzen, so viel wie möglich, besitzen müsse, um sie derselben Pflege zu unterwerfen, und um sie mit aller Muse beobachten zu können, bevor man mit Bestimmtheit ihre wahre Diagnose anzugeben wagen dürfe.

Die neu entdeckten Arten sind die wenigst zweifelhaften; sey es, daß sie ihre Bestimmtheit der heutigen Vollkommenheit der Wissenschaft zu verdanken haben, oder daß ihr kurzer Aufenthalt in unsern Gärten ihnen noch nicht die Zeit gelassen habe, ihre ursprüngliche Gestalt zu verändern. Man findet in den Werken von *Tillius*, *Murting*, *Plukenet*, *Petiver*, *Thunberg*, *Forskæhl* und *Commelin* Abbildungen und Beschreibungen von *Aloen*, deren Existenz und Authenticität man nicht wohl in Zweifel ziehen darf, die man aber doch nicht in die Reihe der völlig bekannten Pflanzen aufnehmen kann. Verschiedene dieser alten Abbildungen sind freilich so fehlerhaft und so unbestimmt, daß man sich genöthiget findet, sie

stillschweigend zu übergehen; andere aber verdienen die größte Aufmerksamkeit, nur muß man sie nicht zu leichtfertig und ungegründet anführen. \*)

Ich habe nur zwei dieser zweifelhaften Pflanzen hier aufgenommen, nämlich *Al. venosa* und *anomala*, weil ihr früherer Aufenthalt in unsern Gärten mir bewiesen zu seyn scheint, und ich der Hoffnung nicht entsagt habe, sie irgendwo wieder zu finden. Die übrigen werden in meinem grossen Werke erscheinen.

Es wäre mir allerdings leicht gewesen aus diesem Verzeichniß ein weit vollständigeres Werk zu machen, aber dieses war nicht meine Absicht, und die Monographie, womit ich beschäftigt bin, wird in dieser Hinsicht nichts zu verlangen übrig lassen. — Jede Art soll darinn durch eine gute, in Farben abgedruckte Abbildung vorgestellt werden, und ich habe schon eine bedeutende Anzahl dieser Zeichnungen selbst gemacht: die Abarten sollen blos im Umriss radiert erscheinen, und ich nehme mir noch vor, einen Abdruck von allen den alten, in verschiedenen Werken zerstreuten Figuren beizufügen, indem diese Werke heut zu Tage selten geworden, und nicht einmal in allen grossen Bibliotheken\* zu finden sind.

Auf diesem Wege hoffe ich dahin zu gelangen, einerseits die Geschichte dieses Geschlechts festzusetzen, und anderer Seits durch anhaltenden Fleiß

---

\*) Ich will hier im Vorbeigehen bemerken, dass zum Beispiel die Fig. 25 aus den *Præcludia von Comm.*, welche *Wild.* und *Haw.* für eine ALOE gehalten haben, offenbar eine CRASSULA oder COTILEDON vorstelle. Commelin hatte ebenfalls die Abbildung von der *Crassula perfoliata* für die einer *Aloe* gegeben.

*aloe anomala.* Foliis albo et viridi variegatis, laciniis corollae rubris. *haw. act. soc. Lin. Lond.* 7. p. 25.

OBS. nunquam vidi. *hort. Dyck.*

*viscosa.* \* A. Foliis trifariis ovatis acutis perviridibus minime tuberculatis, caulibus strictis simplicibus. *haw.* 1.

20

*apicra viscosa.* *W.* 25.

*aloe viscosa.* *Dec. T.* 16. *Bot. magaz. T.* 814.

\*  $\beta$ . *major.* lateribus duplo latioribus; foliis magis confertis, et densissime imbricatis. *hort. Dyck.*

OBS. Caule basi prolifero, pedunculo simplici filiformi.

*pseudo tortuosa* \* A. (*apicra tortuosa*) Caulescens tortuosa, foliis trifariis spiralibus imbricatis patulis, ovatis trigono-carinatis, acutis, apice subreflexis, supra concavis glabris. *W.* 26. (14)

21

OBS. Flores Al. viscosæ. *hort. Dyck.*

*tortuosa* \* A. Foliis spiraliter trifariis patulis nigricantibus; externe minime tuberculatis, caule valde tortuoso. *haw.* 3.

22

*aloe rigida.* *Bot. magaz. T.* 1337.

\*  $\beta$ . *major.* Foliis longioribus. *hort. Dyck.*

OBS. Folia supra glabra; pedunculus primumque simplex, bractæ longitudine pedicelli. *hort. Dyck.*

- \* A. *Caulescens*, foliis spiraliter trifariis *pseudo-rigida*  
 cuspidatis, patentibus, apice recur- 23  
 vatis, undique tuberculis minu-  
 tis rugosis; pedunculo simplici vel  
 ramoso floribus laxè spicatis, brac-  
 teis pedicello florum paulo brevio-  
 ribus. *hort. Dyck.* (15)

*apicra rigida. W.* 19.

obs. Pedunculus filiformis simplex vel  
 ramosus, laciniaè perigonii undulataè  
*hort. Dyck.*

- \* A. (*haworthia expansa*) subcaulis, foliis *rigida.*  
 multifariis viridibus immaculatis, 24  
 junioribus patulis, senioribus hori-  
 zontalibus rugosiusculis. *haw.* 4. (16)

*apicra patula. W.* 17.

- \*  $\beta$ . paulo major. *haw.* 4.

*aloe rigida. Dec. T.* 62 — 0.

*apicra expansa. W.* 18.

obs. Pedunculus ramosus, bracteaè pedi-  
 cello longiores. *hort. Dyck.*

2. Perigoniiis cylindraccis, limbo re-  
 gulari.

(*haworthiae*) (17)

- \* A. Foliis multifariis brevissimis confer- *foliolosa.*  
 tissimis, orbiculato-ovatis lævigatis 25  
 horizontalibus læte viridibus. *haw.* 24.

*apicra foliolosa. W.* 28.

*aloe foliolosa*. *Bot. magaz.* T. 1352.

- 26 \* A. erecta, teres; corollis rugosis: foliis multifariis erectiusculis lævigatis im-maculatis. *haw.* 23.

*apicra imbricata*. *W.* 20.

*aloe spiralis*. *Dec.* T. 56. — *Bot. magaz.* T. 1455.

OBS. Pedunculus simplex, perigonium brevissime pedicellatum, cylindrico-hexagonum, angulis papilloso-denticulatis. *hort. Dyck.*

- spirella* 27 \* A. Foliis præspiralibus quinquefariis patentibus lanceolato-acuminatis glabris, pallide viridibus apicem versus subbicarinulatis: subtus supernè, carinulisque obsolete maculatis; marginibus asperiusculis. *haw.* 21. (18)

OBS. Pedunculus ramosus, perigonium hexagono-cylindricum, angulis lævibus. *hort. Dyck.*

- pentagona* 28 \* A. Foliis quinquefariis glabris viridibus, subtus obsolete maculatis. *haw.* 22. (19)

*apicra pentagona*. *W.* 22.

*aloe pentagona*. *Bot. magaz.* T. 1338.

OBS. Pedunculus plerumque simplex; perigonium cylindrico-hexagonum, angulis sublævibus. *hort. Dyck.*

- \* β. spiralis. *hort. Dyck.* (*haworthia spiralis*) foliis præspiralibus quinquefariis patentibus ovato-acuminatis glabris

viridibus, apicem versus carinâ semilaterali; subtus superne obsolete sparsim maculatis; marginibus asperiusculis. *haw.* 20. (20)

*apicra spiralis.* *W.* 21.

OBS. Pedunculus simplex, flores interrupte spicati. *hort. Dyck.*

A. Caulescens, foliis quinquefariis imbricato-patulis ovatis, trigonis acutis, supra glabris, subtus grosse papillosis. *W.* 23. *bullulata*

*aloe bullulata.* Subcaulescens, caule pedali stricto. Foliis spiraliter quinquefariis, ovatis, acuminatis, mucronatis, viridibus, biuncialibus; superne planis, inferne convexis, subtus bullulis elevatis, planis, nitidis, pluribusque depressis, insignitis — corolla vix bilabiata, tubus viridis, limbi patentissimi, laciniaë obverse ovatae, rotundatae, sulphureae cum fascia media virente, tres breviores. *Jacq. fragm. bot. p. 72. T. 109.* (21)

---

## CURVIFLORAE.

(*Gasteriae*, *haw.* — *Aloe W.*) (22)

\* *Subcaulescentes.*

A. Caule senecto sesquipedali subdichotomo; foliis spiraliter multifariis pic- *obliqua.*  
30.

tis, anguste linguæformibus obtusis-  
simis cum mucrone. *haw.* 1.

*aloe maculata. W.* 11.

*aloe lingua. a. Bot. magaz. T.* 979.

OBS. Folia spiraliter disticha apice obliqua.

*pulchra.* \* A. caule senecto sesquipedali subdicho-  
31 tomo; foliis spiraliter multifariis pic-  
tis ensiformibus acutis. *haw.* 2.

*aloe pulchra. W.* 12.

*aloe obliqua. Dec. T.* 91.

*aloe maculata. Bot. magaz. T.* 765.

OBS. Folia spiraliter disticha, subacina-  
ciformia. *hort. Dyck.*

\*\* *acaules vel fere acaules.*

+ *Foliis spiraliter multifariis.*

*acinacifo* \* A. Foliis erecto-patulis, latiusculis, spi-  
32 *lia.* raliter distichis, inæquilateri-trique-  
tris, acinaciformibus, superne con-  
caviusculis, subtus convexis, apice  
acutis; atro-viridibus, albido-seriali-  
ter maculatis, glaberrimis, nitidis;  
margine interrupte cartilagineis, ba-  
si integerrimis, apice denticulatis.  
*hort. Dyck.* (23)

*aloe acinacifolia. acaulis, foliis distichis,*  
*acinaciformibus, angulis cartilagineis*  
*aculeatis; floribus racemosis, pendu-*  
*lis, cylindricis. Jacq. F. Eglog. T.* 31.

OBS. Folia sesquipedalia et ultra. Sca-

pus simplex tripedalis, bracteis paucis ternis, oppositis, vel solitariis munitus. *hort. Dyck.*

β. *minor.* Simillima sed minor. — *Communicavit Dom. van Marum, nunquam vidi.*

\* γ. *angustifolia.* Foliis patulis, multifariis, angustis, superne canaliculatis, subtus inæquilateri-carinatis, marginibus tuberculato denticulatis. *hort. Dyck. (24)*

OBS. Propagines numerosi. Flores non vidi. *hort. Dyck.*

\* δ. *laete virens.* Foliis læte viridibus et paulo latioribus. *hort. Dyck.*

A. Foliis erecto patulis, latis, multifariis, supra excavatis, subtus alte carinatis, apice acutis; atro-viridibus, obsolete albido-maculatis, glaberrimis, nitidis, marginibus cartilagineis integerrimis. *hort. Dyck. (25)*

*nitida.*  
33

\* α. *major.* Maculis permultis parvis.

\* β. *minor.* Maculis paucis majoribus.

γ. *obtusa.* Foliis obtusis, magis excavatis. *Communicavit. Dom. van Marum.*

OBS. Flores non vidi; propagines fere nulli. *hort. Dyck.*

\* A. *glabra;* foliis multifariis linguæformibus acuminatis maculatis, superne

*glabra.*  
34

excavatis, subtus alte carinatis; margine carinaque cartilagineis: propaginibus nullis. *haw.* 4. (26)

*aloe carinata subglabra. haw. act. Soc. Liu. Lond.* 7. 14.

\*  $\beta$ . *brevifolia*. Foliis brevioribus, læviridibus. *hort. Dyck.*

obs. Folia robusta, patentia, subrecurvata, utque ad apices carinata; undique papilloso-punctata, angulis verrucosis. Scapus simplex sesquipedalis. *hort. Dyck.*

*subcarinata* \* A. Foliis læviridibus, multifariis, patulis, anguste-linguæformibus, inæquilateri-triquetris, albo-papillosis; supra concaviusculis, subtus convexis, apice oblique flexis et obtusis cum mucrone; angulis dense cartilagineo-serratis. *hort. Dyck.* (27)

obs. Flores non vidi.

*carinata* \* A. Foliis multifariis linguæformibus acuminatis albo-tuberculatis, superne excavatis, subtus alte carinatis; carinâ marginibusque tuberculato-scabris: propaginibus numerosis cespitosis. *haw.* 5.

*aloe carinata. W.* 8. — *Bot. magaz. T.* 1331. *Dill. Elth. T.* 18.

obs. Foliis apice planis, linguæformibus,

undique subserialiter tuberculatis;  
*hort. Dyck.*

+ + *Foliis distichis.* (28)

- \* A. acaulis, foliis distichis, patulis, spir- *excavata,*  
raliter dispositis, linguæformibus a- 37.  
pice acutis, læte viridibus, obsolete  
maculatis, glabris, junioribus superne  
medio excavatis, margine verrucis  
cartilagineis denticulatis, altero la-  
tere acutis, altero truncatis. *W.* 3.  
(29)

- \*  $\beta$ . *minor*; foliis angustioribus et brevio-  
ribus. *hort. Dyck.*

obs. Foliis subspiraliter dispositis; fere  
distichis.

- \* A. acaulis, foliis distichis patentibus lin- *obscura*  
guæformibus utrinque planis læte vi- 38.  
ridibus, obsolete maculatis, glabris,  
apice obtusis mucronatis, margine  
acutis cartilagineis, denticulatis. *W.*  
1. (30)

- \*  $\beta$ . *unilateralis.* Foliis uno margine trun-  
catis. *hort. Dyck.*

- \*  $\gamma$ . *truncata.* Foliis utrinque latere trun-  
catis, supra longitudinaliter sulcatis,  
versus apicem maculis læviter præ-  
minentibus; margine incurvatis, un-  
dulatis. *hort. Dyck.*

*aloe lingua. Dec. T. prima.*

*pseudo-an-* \* A. Foliis linguæformibus, læte viridibus,  
*gulata.* parce albo-tuberculatis; in juniori-  
 39 bus obtusis margine cultratis, in adul-  
 tis oblique acutis, uno margine trun-  
 catis; angulis cartilagineo serratis.  
*hort. Dyck. (31)*

\* *β. striata.* Foliis longitudinaliter albo-  
 striatis.

*aloe angulata striata. W. 2.*

*laevis.* \* A. Foliis linguæformibus patulis; basi  
 40 latiusculis incurvis, apice angustio-  
 ribus recurvis, obtusiusculis; uno  
 latere truncatis, glaberrimis, sordide  
 virentibus, obsoletissime albo-macu-  
 latis, angulis sublævibus. *hort. Dyck.*  
*(32)*

obs. Flores non vidi.

*nigricans* \* A. Caule senecto subpedali simplicissi-  
 41 mo tecto; foliis exacte distichis im-  
 bricatis late linguæformibus brevi-  
 bus, obtusis, obsolete maculatis,  
 marginibus cartilagineis integris.

*haw. 3. (33)*

*aloe nigricans. W. 5.*

*aloe obliqua. Jacq. hort. Schoenb. 4. T. 9.*

*aloe lingua β. Bot. magaz. T. 838.*

obs. Caulis senectissimus fere pedalis,  
 nudus; folia glaberrima, nitida, sub-  
 spiraliter disticha, marginibus ver-  
 sus apicem scabriuscula. *hort. Dyck.*

- \* *β. crassifolia*. Foliis crassis, subcylindraceis, margine ad apicem foliorum tuberculato-asperis. *hort. Dyck.*
- \* *γ. denticulata*. Marginibus tuberculatis. *hort. Dyck.*
- \* A. Caule senecto pedali, foliis distichis, *pseudo-nigricans.*  
junioribus erecto-patentibus, late 4<sup>2</sup>  
linguæformibus, versus apicem sub-  
attenuatis, atro-viridibus, obsolete  
albo-tuberculatis, nitidis, margini-  
bus tuberculatis. *hort. Dyck.*

obs. præcedenti simillima, sed tuberculata, et margine foliorum verrucis cartilagineis denticulata. *hort. Dyck.*

- \* A. acaulis, foliis distichis, patentibus, *lingua*  
linguæformibus, atro-viridibus, albo- 4<sup>3</sup>  
maculatis glabris, apice obtusis mucronatis, margine acutis, verrucis cartilagineis denticulatis. *W. 4. (35)*

- \* *β. latifolia*. Foliis latioribus, brevioribus, crassioribus, obtusioribus, et minus patentibus. *hort. Dyck.*

- \* *γ. brevifolia*. Foliis brevissimis, retusissimis, basi lateraliter compressis. *hort. Dyck.*

- A. acaulis, foliis distichis patentibus *lingua angulata.*  
guæformibus basin versus convexi- 44

usculis læte viridibus, albo-maculatis glabris, apice obtusis mucronatis, margine truncatis verrucis cartilagineis denticulatis. *W.* 2.

\* *α. vulgaris.* Foliis basin versus obsolete truncatis, superne acutis. *W.*

\* *β. unilateralis.* Foliis margine altero latere truncatis, altero acutis. *W.*

obs. Folia subspiraliter disticha. *hort. Dyck.*

\* *γ. truncata.* Foliis utrinque margine truncatis. *W.*

obs. A sequente differt foliis læte viridibus, et maculis fasciatim dispositis. *hort. Dyck.*

*conspurcata*  
45  
A. Foliis patentibus linguæformibus obtusiusculis, saturate-viridibus, undique maculis albis versus apicem subpapillosis, densissime conspurcatis; margine truncatis verrucis cartilagineis denticulatis. *hort. Dyck.* (36)

\* *α. unilateralis.* Foliis uno latere truncatis.

\* *β. truncata.* Foliis utrinque margine truncatis.

obs. Folia atroviridia, maculis numerosissimis irregulariter sparsis. *hort. Dyck.*

*subverruco*  
sa  
46  
\* A. Foliis distichis linguæformibus, obtusiusculis cum mucrone, saturate

viridibus, supra planis vel subcon-  
cavis, undique papillis albis, mag-  
nis, subserialiter ornatis; margine  
subtruncatis, rotundatis vel cultra-  
tis, et verrucis cartilagineis denta-  
tis. *hort. Dyck.* (37)

OBS. à præcedentibus differt foliis papil-  
losis; à sequente foliis atro-viridi-  
bus, latioribus, et verrucis majori-  
bus, serialiter dispositis. Flores non  
vidi. *hort. Dyck.*

\* A. Foliis bifariis subensiformibus, læte *intermedia*  
viridibus; tuberculis numerossimis 47  
albicantibus sparsis. *haw. 11.*

*aloe intermedia. W. 6.*

\* β. *unilateralis.* Foliis uno latere trunca-  
tis. *hort. Dyck.*

\* γ. *truncata.* Foliis utrinque margine trun-  
catis. (38)

*aloe intermedia. Bot. magaz. T. 1322.?*

*aloe lingua verrucosa. Dec. T. secunda.*

\* A. Foliis bifariis ensiformibus acutis *verrucosa*  
perviridibus supra concavis; undique 48  
tuberculis margaritaceis numerosissi-  
mis sparsis. *haw. 12.*

*aloe verrucosa. W. 7. — Bot. magaz. T. 827.*

*aloe carinata. Dec. T. 63.*

\* β. *striata.* Foliis longitudinaliter luteo-  
striatis. *hort. Dyck.*

*γ. multifaria.* Foliis oblique multifariis.  
haw. β. 12.

---

## GRANDIFLORAE.

(*Aloe. Willd. et haw.*)

\* *Acaules, vel caule senecto brevissimo.*

*humilis.* \* A. Foliis subulatis supra turgidis, inermes  
49 spinosis; infra tuberculatis; apicibus  
rectiusculis; bracteis internodio longioribus, stylo staminibus brevioribus.  
*haw. 30. (39)*

*aloe humilis, foliis oblongo-lanceolatis, spinoso-dentatis, subverrucosis, corollis nutantibus cylindricis, petalis æqualibus. W. 9.*

*aloe humilis. Dec. T. 39.*

\* β. *major.* Foliis aliquot latioribus. *haw.*

\* *γ. incurva.* Foliis subulatis teretiusculis undique valde tuberculatis, apicibus incurvatis; bracteis internodia brevioribus, stylo staminibus longioribus. *haw. 31.*

*aloe humilis. Jacq. hort. Schoenb. 4. T. 420. — Bot. magaz. T. 828.*

obs. Folia supra turgida, plus minusve tuberculata; in varietate *α.* apice rectiuscula vel recurva, in β. incur-

vata; flores cylindranei, lævissime ventricosi, laciniis tribus exterioribus concavis et angustioribus; bractæ internodio duplo, triplove longiores. *hort. Dyck.*

- \* A. acaulis, foliis oblongo-lanceolatis spinoso-dentatis, subtusalbo-verrucosis, corollis cernuis cylindraneo-ventricosis, petalis inæqualibus. *W.* 10. (*exclusis synonymis*) (40) *echinata* 50

- \* A. Foliis acuminatis supra concaviusculis, undique numerosissime tuberculatis. *haw.* 29. (41) *tuberculata* 51

β. *major. Comm. Dom. van Marum, non vidi.*

obs. Folia oblongo-lanceolata, attenuata, in acumine producta, flexuosa, viride glauca, supra planiuscula, undique tuberculis numerosissimis subserialiter echinato-spinosis, apice variè in vel recurvatis; bractæ late albo-marginatæ, longitudine internodii; stylus staminaque inclusi. *hort. Dyck.*

- \* A. Foliis subquadriuncialibus acuminatis glaucescentibus, supra planis lævibus, parce spinosis; subtus valde tuberculatis; laciniis corollæ obtusis. *haw.* 28. (42) *acuminata.* 52

*aloe humilis. Bot. magaz. T. 757.*

obs. Folia lineata, ovato-lanceolata; supra fere lævia, subtus subserialiter echinata, margine et carinâ remote et subinermes spinosa. *hort. Dyck.*

\* *β. major. (al. suberecta)* Foliis septuncialibus acuminatis glaucis, supra planis lævibus, subtus apicem versus tuberculatis: laciniis corollæ acuminatis incurvis, apice subcrenulatis. *haw. 27.*

obs. Foliis supra spinis quibusdam instructis; bracteis internodio duplongioribus; staminibus inclusis, stylo exserto. *hort. Dyck.*

*virens.*  
53

\* *A. subacaulis*, foliis oblongo-lanceolatis viridibus, parce maculatis, marginibus remote spinosis; spinis viridibus, floribus thyrsospicatis. *haw. 26.*  
*aloevirens. Bot. magaz. T. 1355. — Willd. 15.*

obs. Folia longe et anguste lanceolata, supra planiuscula parce, subtus valde maculata, margine solum subinermes spinosa. Pedunculus basi anceps, angulis subspinosis, bracteis quibusdam instructus; stamina longitudine perigonii, stylus paululum longior. *hort. Dyck.*

---

\*\* *Caule senecto suffruticoso.*

+ *Foliis immaculatis.*

\* A. (*brevifolia*) subacaulis, foliis lanceo- *prolifera.*  
latis acutis glaucis: marginibus cari- 54  
naque apice spinosis vix cartilagi-  
neis; subtus subtuberculatis. *haw.*  
19. (43)

*aloe brevifolia. W. 27. — Dec. T. 81.*

\*  $\beta$ . *major*. Simillima sed major. Foliis  
duplo latioribus et longioribus, spi-  
nis marginalibus remotiusculis. *hort.*  
*Dyck.*

*Commel. Prael. T. 22.*

\* A. Foliis oblongo-ovatis acutis glaucis; *depressa*  
subtus tuberculatis; marginibus ca- 55  
rinaque apice cartilagineis albo-den-  
tatis. *haw.* 18. (44)

*aloe serra. W. 26.*

*aloe depressa. Bot. magaz. T. 1332. —*

*Commel. Prael. T. 21.*

obs. Folia lanceolata, spinis quibusdam  
abortivis tuberculata, margine cari-  
nâque spinosis, spinæ apicem versus  
frequentiores. *hort. Dyck.*

\* A. Caulescens, foliis cæspitosis patulis *serra*  
margine spinosis: spinis inferioribus 56  
approximatis coalitis; superioribus  
remotis, medio subspinosis, scapo  
dense bracteato. *Dec. T. 80.*

- lineata.* A. Foliis viridibus lineatis, spinis rubris. *haw.* 17. (45)  
57
- glauca* A. Foliis oblongo-ensiformibus, valde glaucis; spinis marginalibus rubris. *haw.* 16. (46)  
58
- \* *α. elatior.* Foliis dealbatis spinis junioribus pallidioribus adscendentibus. *haw.*
- aloe glauca.* *W.* 18.  
OBS. Foliis lineatis, oblongo-lanceolatis, margine spinis parvis et apice subtus spinis 3 vel 4 instructis; caule semipedali. *hort. Dyck.*
- \* *β. humilior.* Foliis minoribus magis patulis, cærulescenti-glaucis mollioribus, subtus apicem versus subtuberculatis: spinis junioribus virescentibus respicientibus. *haw.*
- aloe rhodacantha.* *W.* 19. — *Dec. T.* 44. — *Bot. magaz. T.* 1278?
- OBS. Foliis brevioribus et latioribus, margine spinis majoribus et distantioribus instructis, apice subtus tuberculato-spinosis. Caule fere nullo. *hort. Dyck.*
- paniculata*\* A. (*striata.*) Foliis glaucis longitudinaliter substriatis, obsolete maculatis, marginibus albo-cartilagineis integriusculis. *haw.* 21.  
59

*aloe paniculata*. *W.* 20. — *Jacq. fragm.*  
T. 48.

obs. Caule pedali et ultra; foliis oblongo-lanceolatis, immaculatis; junioribus patulis, senioribus dependentibus, apice incrassatis, incurvatis.  
*hort. Dyck.*

A. (*purpurascens*) Caule senecto suffruticoso percrasso dichotomo; foliis ensiformibus glaucis; apicibus recurvis, serraturis marginalibus albis.

*rubescens.*

60

*haw.* 3. (47)

*aloe rubescens. Dec. T...*

*aloe vera. Lamarck. Dict. Encycl.* 4.

obs. Folia griseo purpurascencia, obsolete albo-maculata. *hort. Dyck.*

β. *vascillans. Forsk. aegyp.* 74. Nr. 38.

\* A. (*barbadensis*.) Caule suffruticoso, propaginibus radicalibus, foliis ensiformibus sinuato-serratis, corollis luteis. *haw.* 15. (48)

*vulgaris*

61

*aloe vulgaris. W.* 17. — *Dec. pag.* 27. *excl. icone.*

\* β. *elongata. Murr.*

\* A. *subcaulescens*, foliis longe lanceolatis, erecto-patulis, duriusculis, læte viridibus, superne concaviusculis margine sinuato-dentatis rubris; flo-

*abyssinica.*

62

ribus viride-luteis. *hort. Dyck.* (49)

*aloe vulgaris.* *Dec. T.* 27.

*aloe abyssinica.* *Lamarck. Dict. Ency.* 5.

+ + *Foliis maculatis.*

*variegata* \* A. Foliis trifariis pictis fasciis albis, canaliculatis, angulis cartilagineis obsolete serratis. *haw.* 20.

63

*aloe variegata* *W.* 13. — *Dec. T.* 21. — *Bot. magaz. T.* 513.

β. *viridior.* Fasciis viridibus latoribus; stylo staminibusque corolla longioribus. *haw.* 20.

*serrulata* A. Foliis maculatis: marginibus carinaeque apice serrulatis. *haw.* 22. (50)

64

*aloe serrulata.* *Bot. magaz. T.* 1415.

obs. Subcaulescens, foliis ovato-lanceolatis apice subtriquetris, maculis albis, subserialibus, pictis; pedunculo crasso; floribus numerosis eleganter racemosis. *hort. Dyck.*

*tenuifolia* \* A. subcaulescens, foliis lanceolatis tenuibus patulis late viridibus glabris, supra lineatis et obsolete maculatis, margine tenuissime denticulatis. *W.* 14. (51)

65

*aloe tenuifolia.* *Lamarck. Dict. Encycl.* 10.

obs. Caule bipedali et ultra; foliis adultis margine grandidentatis, subtus

striatis vel quasi nervosis, maculis longitudinaliter serialibus. *hort. Dyck.*

- A. Caule suffruticoso, foliis longe-lanceolatis, in acumine productis, rigidis, glabris, junioribus patulis, senioribus reflexis et caule adpressis, apice recurvatis; supra planiusculis, subtus convexis, utrinque maculis numerosis, parvis, albis, subfasciatim conspurcatis; spinis marginalibus rigidis, fusco-rubris, subuncinatis, inferioribus recurvis, superioribus incurvis. *hort. Dyck.* (52) *arabica.*  
66

*aloe arabica. Lamarck. Dict. Encycl.* 29.

*aloe variegata. Forsk. aegypt.* 74. Nr. 31.

obs. vidi vivam sine flore in horto Schœnbrunense. *hort. Dyck.*

- \* A. (*saponaria.*) Foliis oblongo-lanceolatis, sordide viridibus subglaucescens, sordide viridibus subglaucescens, tibus maculis majusculis oblongis albidis fasciatim transversis; spinis rufescentibus; floribus thyrsocapitatis. *haw.* 25. (53) *umbellata*  
67

*aloe picta. W.* 16.

*aloe umbellata. Dec. T.* 98.

*aloe saponaria a Bot. magaz. T.* 1460.

- \*  $\beta$ . *picta.* Foliis longitudinaliter luteo striatis. *hort. Dyck.*

- \* A. (*obscura.*) Foliis elliptico-lanceolatis *picta.*  
68

læte viridibus, glaucescentibus, maculis brevibus seu subrotundis parvis, albicantibus, sparsis; spinis ruberrimis. *haw.* 23.

*aloe picta* Dec. T. 97. — *Bot. magaz.* T. 1323.

*latifolia* \* A. Foliis ovato-lanceolatis pallide viridibus maculis oblongis, obsoletis, albicantibus sparsis subfasciatisque; spinis rufescentibus; floribus thyrsocapitatis. *haw.* 24. (54)

69

*aloe saponaria* B. *latifolia.* *Bot. magaz.* T. 1346.

\* \* \* *Caule fruticoso.*

*succotrina* \* A. Caule senecto suffruticoso percrasso dichotomo; foliis ensiformibus virescentibus, superne subincurvatis; serraturis marginalibus parvis albis numerosis. *haw.* 4.

70

*aloe succotrina.* W. 21. — Dec. T. 85. — *Bot. magaz.* T. 472.

*spicata*

71

A. Caulescens, foliis planis ensiformibus dentatis, floribus spicatis campanulatis horizontalibus. *haw.* 5. (55)  
obs. Caulis fruticosus. Folia maculis sive punctis nonnullis albis sparsis. *haw.*

*aloe spicata.* Lin. *fil. suppl.* 205.

*hexapetala*

72

A. Caule fruticoso; foliis anguste lan-

ceolatis, acuminatis, carnosis, glabris, glauco-viridibus, immaculatis, junioribus patulis, senioribus horizontalibus, vel reflexis, apice rectis vel subrecurvis, spinis marginalibus numerosis, minutis, albicantibus; Pedunculo simplici, crasso, bracteis quibusdam lato-ovatis instructo; floribus spicatis cernuis, sexpartitis, laciniis a basi ad apicem liberis.

*hort. Dyck. (56)*

OBS. vidi vivam et florentem in horto Schœnb.

A. Caule fruticoso; foliis longo-lanceolatis, erecto-patulis, apice subrecurvis, glaucis, glabris, immaculatis, supra planis, margine et apice subtus spinosis, spinis rubris. *hort. Dyck. (57)*

*caesia.*  
73

\* *a. patula.* Caule bipedali; foliis confertis patulis.

\* *β. elatior.* Caule debili decempedali; foliis angustioribus, distantioribus, patentibus.

\* *γ. disticha.* Foliis distichis. *obs. communicavit Dom. van Marum. nunquam vidi.*

*an aloë africana. Comm. Rario. T. 44. Prael. T. 17?*

- dichotoma.* 74 A. Caule dichotomo lævissimo fruticoso; foliis ensiformibus serrulatis glaucis: apicibus erectis. *haw.* 2. (58)  
*aloe dichotoma.* *Paterson's Journey.* 56. *cum tabulis quatuor.*  
*Rhipidodendrum dichotomum.* *W.* 2.
- plicatilis* \* 75 A. Foliis exacte distichis linguæformibus obtusis subintegris, paginis lævissimis mollissimis; caule fruticoso valde dichotomo basi strumoso. *haw.* 1.  
*aloe plicatilis.* *Dec. T.* 75. — *Bot. magaz.* T. 427.  
*Rhipidodendrum distichum.* *W.* 1.
- \*  $\beta$ . *major.* Caule robustiore et foliis duplo triplove longioribus et latioribus, serraturis marginalibus asperioribus. *hort. Dyck.* (59)  
*aloe plicatilis.* *Jacq. hort. Schoenb.* 4. p. 12. T. 423?
- frutescens* \* 76 A. Caulescens, caule humili, foliis linearilanceolatis, recurvato-patentibus, remotis, glaucescentibus, spinosodentatis, dentibus viridibus. *hort. Dyck.* (60)  
 OBS. arborescenti simillima, sed caule frutescente, humiliore; foliis distantibus multo angustioribus et brevioribus, propaginibus caulinis et radicalibus numerosissimis. *hort. Dyck.*

\* A. Caule fruticoso, foliis aggregatis ensiformibus, glaucescentibus, apice reflexis; dentibus marginalibus virescentibus. *haw.* 7. *arborescens* 77

*aloe arborescens.* *W.* 22. — *Dec. T.* 38. — *Bot. magaz. T.* 1306.

\* A. Caule fruticoso simplici; foliis ensiformibus glaucis: inferioribus distantibus; apicibus reflexis; dentibus marginalibus igneis. *haw.* 6. (61) *africana* 78

obs. a precedente differt, caule robustiore; foliis latioribus supra subconcavis, subtus apice spinosis, et spinis rubris. *hort. Dyck.*

\* A. (*africana* β.) Foliis tuberculis sub-spinosis numerosis sparsis utrinque. *haw.* 6. (62) *pseudo-africana.* 79

A. Caule fruticoso simplici foliis ovato ensiformibus rigidiusculis, glaucis, deflexis: paginis, praecipue inferiore, regulariter spinosissimis. *haw.* 8. (63) *ferox* 80

*aloe ferox.* *Dec. T.* 32.

\* A. (*ferox* β.) Foliis mitioribus superne fere inermibus. *haw.* (64) *pseudo-ferox* 81

obs. Caulis fruticosus simplex; folia primo patula, dein reflexa, rigida, lanceolata, atro-viridia et rore glauco obducta, supra glabra, margine et

pagina inferiore spinis rigidis, atro-  
rubentibus, armata. — Secundum Ha-  
worth. a sequente differt, foliis re-  
flexis, nec incurvato-adscendentibus.  
*hort. Dyck.*

*supralævis* 82 A. Caule fruticoso simplici; foliis ob-  
longo-ensiformibus rigidis glauces-  
centibus incurvis, supra lævibus,  
infra irregulariter spinosis. *haw.* 9. (65)

*flavispina* 83 A. Caule fruticoso, propaginibus radi-  
calibus; foliis oblongo-acuminatis  
glaucis, patulis; senioribus horizon-  
talibus; lateribus dorsoque spinis in-  
terruptis latissimis fulvicantibus. *haw.*  
10. (66)

*albispina* \* 84 A. Caule fruticoso, foliis ovato-acumi-  
natis, virescentibus; marginibus ca-  
rinaque valde spinosis; spinis longis  
albissimis; senioribus apice flavican-  
tibus; mortuis atris. *haw.* 14. (67)

obs. Folia oblongo-lanceolata, rugosius-  
cula. *hort. Dyck.*

*commelini* \* 85 A. Caulescens, foliis ovato-oblongis, at-  
tenuatis, patulis, glaucescentibus,  
supra lævibus, margine carinaque  
apicem versus subtus spinoso-denta-  
tis, spinis albicantibus. *IV.* 23. (68)

*aloe mitraeformis.* *Dec. T.* 99.

- \*  $\beta$ . *minor*. Foliis angustioribus et brevioribus, *hort. Dyck.*
- \* A. Caulescens, foliis ovato-acuminatis, *xanthacantha.*  
glaucis, patentibus, margine dorso-  
que spinosis, spinis latissimis flavi-  
cantibus. *W.* 25. (69) tha.  
86
- aloe mitraeformis. Dill. Elth. T. 17. ?*
- \* A. Caulescens, foliis ovatis acutis im-*mitraeformis.*  
bricato-erectis, subglaucis, subglaucescentibus,  
margine carinaeque subtus spinosis. 87  
*W.* 24. (70)
- $\beta$ . *elatior*. paulo major,  
OBS. Spinis flavicantibus. *hort. Dyck.*
- A. (*distans*.) Caule fruticoso, propagini-  
bus radicalibus, foliis distantibus  
erecto-patulis, ovato-acutis. *haw. 13.*  
(71)
- \*  $\alpha$ . *distans*. Foliis remotis, erecto patulis. *brevifolia.*  
*aloe mitraeformis humilior. W.* 88
- aloe mitraeformis*  $\beta$ , *Bot. magaz T. 1362.*  
*aloe brevifolia. haw. act. soc. liun. Lond.*
- \*  $\beta$ . *reflexa*. Foliis remotis, oblongo-acutis.  
reflexis.  
*Communicavit Dom. van Marum.*
- $\gamma$ . *depressa*. Foliis confertis patentibus,  
caule humiliore.  
*Communicavit Dom. van Marum.*

*[The text in this section is extremely faint and illegible due to the quality of the scan. It appears to be a list or a series of entries, possibly containing names and dates.]*

## Bemerkungen.

- (1) *Apicrae*. Es wäre wohl hier die Gelegenheit die Frage zu erörtern, ob die Zergliederung des Geschlechts *ALOE* nothwendig oder nützlich sey? Sein Character ist freylich sehr unbestimmt angegeben, und es ist leicht dieses Geschlecht in vier Abtheilungen zu trennen: die Frage ist nur, ob diese Abtheilungen neue Gattungen bilden, oder Unterabtheilungen eines einzigen Geschlechts bleiben sollen? Die Erfahrung hat bewiesen, das auf dem Grade der Vollkommenheit, wo heut zu Tage die Kräuterkunde gestiegen ist, die Bestimmtheit selbst ihre Grenzen haben muß. Die Vervielfachung der Gattungen ist schon lästig geworden, und das Bedürfnis sich in dieser Hinsicht einzuschränken, wird allgemein empfunden. Es scheint also besser zu seyn, sich mit Unterabtheilungen zu behelfen, so lange dieses füglich geschehen kann. In dem Geschlechte *ALOE* sind die wesentlichen Befruchtungs - Theile einförmig dieselben, und nur in der äussern Gestalt der Blumen gibt es verschiedene Abweichungen. Herr von Willdenow, nachdem er drey Pflanzen von diesem Geschlecht getrennt hat, vereinigt die Uebrigen in zwey Gattungen: *APICRA* und *ALOE*. Herr Haworth stellt deren drey auf, nämlich: *HAWORTHIA*, *GASTERIA* und

**ALOE.** — **HAWORTHIA** stimmt gänzlich mit **APICRA** überein (nur verdient die Benennung **APICRA** als die ältere den Vorzug.) Ich nehme also auch diese Benennungen an, aber als bloße Unterabtheilungen, und füge noch eine Vierte hinzu, indem ich unter dem Nahmen **HAWORTHIA** einige Pflanzen vereinige, die von der Gattung **APICRA** getrennt werden müssen. Auf diese Weise mache ich den Versuch, die gänzliche Auflösung der alten Gattung **ALOE** zu vermeiden.

Ich bediene mich auch des Ausdrucks **PERIGONIUM**, den Herr Hedwig vorgeschlagen hatte, um in allen Fällen statt *Calyx* und *Corolla* zu dienen, jedoch nur in dem bestimmten Sinne, welchen Herr de Candolle ihm beygelegt hat. Es fehlte in der That der Wissenschaft ein Ausdruck um jene Art von Blumen (und hierunter gehören die der Aloen) zu bezeichnen, welche alle physiologischen Kennzeichen der Blumenkrone und des Kelches darbieten, und bald für das eine, bald für das andere dieser Organen gehalten worden sind. Ein **Perigonium** wird also als die enge Vereinigung dieser beyden Organe betrachtet, dergestalten, daß die innwendige Seite alle Eigenschaften der Blumenkrone, die Aeussere, die des Kelches besitzt.

- (2) *Al. pumilio*. Der Freyherr von Jacquin hat in seiner Beschreibung der *Al. pumilio* nichts von den netzförmigen Adern ihrer Blätter gesagt, und der Mahler hat auch in der Abbildung diesen Character vernachlässiget; doch ist auf der lebenden Pflanze, welche ich sorgfältig in dem Schönbrunner Garten untersucht habe, dies netzförmige Gewebe sehr sichtbar, und da übrigens die Blume ganz mit der von *Al. reticulata* übereinstimmt, so habe ich kein Bedenken genommen, die *Al. pumilio* als Synonym von *Al. reticulata* anzuführen. Herr de Candolle hat diese Pflanze *Al. herbacea* genannt, und sie ist sehr richtig T. 1214 in dem *Botanical-Magasin* abgebildet.
- (3) *Al. atrovirens*. Da die Benennung *Atrovirens* passender und auch allgemeiner bekannt ist, als die welche Haworth dieser Art beylegt; so verdient sie auch den Vorzug. Ohnehin hat Herr de Candolle ein so großes Verdienst um dieses Geschlecht sich erworben, daß ohne unumgängliche Nothwendigkeit es wohl nicht erlaubt ist, seine Benennungen zu ändern.
- (4) *Al. translucens*, welche ich nur ein einzigemahl und noch in einem kränklichen Zustande zu sehen die Gelegenheit hatte, hat die größte Aehnlichkeit mit der *Al. arachnoides*, und ist nur etwas kleiner. Sie macht den Uebergang von dieser Art zu der *Al. atrovirens*.

Der neue trivial-Name *Pellucens* scheint mir ganz überflüssig zu seyn, und ich lasse dieser Pflanze also ihre frühere Benennung.

- (5) *Al. arachnoïdes*  $\beta$ . Diese Pflanze von welcher ein einziges Exemplar in dem botanischen Garten zu Amsterdam sich befindet, ist mir nur durch einige Blätter bekannt, die Herr van Marum mir zugeschickt hat. Diese Blätter sind denen der *Al. arachnoïdes* sehr ähnlich, doch scheinen sie mir an ihrer Spitze durchsichtiger und mit weniger krautartigen Stacheln besetzt zu seyn; da sie mir nicht genug bekannt ist, um eine richtige Beschreibung davon zu geben, so sehe ich mich genöthigt sie bloß hier als eine Abart anzuführen.
- (6) *Al. venosa*. Diese Pflanze, die sehr gut in den *Praelud.* von *Commelin* abgebildet und vortreflich in der *Encyclopedie* beschrieben ist, scheint heut zu Tage nicht mehr in unsern Sammlungen vorfindlich zu seyn. Sie unterscheidet sich durch wesentliche Merkmale von der *Al. recurva* und kann nicht, wie der Verfasser des *Botanical-Magasin's* es vermuthet, mit jener Art vereinigt werden.
- (7) *Al. radula*. Da das wesentlichste Unterscheidungszeichen dieser Art in ihren langzugespitzten, auf beyden Oberflächen mit

kleinen Warzen bedeckten Blättern besteht, so habe ich geglaubt folgende zwey Abarten mit ihr vereinigen zu können. Die erste habe ich aus dem botanischen Garten in Wien erhalten; sie ist gröfser als die *Al. radula* von Freyh. von Jacquin. — Die 2te kömmt aus der K. K. Sammlung, die der Aufsicht des Hrn. Antoine anvertraut ist. Sie ist kleiner als *Al. radula*, die Warzen sind etwas gröfser, und sie scheint den Uebergang zu *Al. Margaritifera* zu bilden.

(8) *Al. fasciata*. Herr von Willdenow hat diese Pflanze von *Al. attenuata* getrennt. Der Character dieser Art besteht darin, dafs die obere Fläche der Blätter ganz glatt, die Untere aber mit Reihenweise stehenden Warzen bekleidet ist. Ich habe eine weit gröfsere Pflanze, die auch in dem Wiener botanischen Garten vorhanden ist, als Abart mit *Al. fasciata* vereinigt. Beyde haben bey mir noch nicht geblüht.

(9) *Al. Margaritifera*. Diese Art, welche seit langen Jahren in unsern Gärten bekannt ist, und sehr oft darin ihren Saamen zur Reife bringt, hat sich häufig vermehrt, und so viele Abarten hervorgebracht, dafs es heute unmöglich ist, die ursprüngliche oder die ursprünglichen Arten (denn wahrscheinlich sind deren mehrere) zu erkennen. Nachdem ich von ver-

schiedenen Orten her, und besonders aus der Sammlung S. K. K. Majestät in Wien eine große Anzahl dieser Abarten erhalten hatte, sah ich die Unzulänglichkeit aller bisher angewandten Unterabtheilungen ein, und ich mache hier den Versuch einer neuen, die, wo nicht auf streng wissenschaftliche jedoch auf leicht kennbare und ziemlich natürliche Kennzeichen gegründet ist. — Die Abarten überhaupt lassen sich in zwey Abtheilungen bringen, wovon die eine (*Margaritifera*) jene Pflanzen enthält, welche auf beyden Oberflächen ihrer Blätter warzig; die andere (*Semi-Margaritifera*) jene, die oben glatt und nur von unten warzig sind. Von diesen Abtheilungen habe ich blos zwey Pflanzen getrennt, welche durch andere Merkmale verdienten, eigene Arten zu bilden. Die Eine ist die *Al. papillosa*, die durch ihren hochstämmigen Wuchs und die Gestalt ihrer Blätter und ihrer Warzen, wesentlich von *Al. margaritifera* abweicht. — Die andere *Al. hybrida*, deren Warzen ihre weisse Farbe ganz verloren haben, und grün wie das Blatt selbst geworden sind.

- (10) *Al. semi-margaritifera*, Die Blätter in dieser Art, nebst dem, daß sie auf ihrer obern Fläche ganz glatt sind, scheinen auch noch absteherender und stumpfer zu seyn, als die von *Al. margaritifera*.

- (11) *Al. papillosa*. Diese schöne Pflanze die ich noch in keiner andern Sammlung als der meinigen gefunden habe, ist unstreitig die grösste, nicht nur in dieser Unterabtheilung, sondern selbst in der ganzen Abtheilung *APICRA*. — Herr von Willdenow hat sie bey mir gesehen, und späterhin unter dem Namen *margaritifera maxima* beschrieben; Er hat sehr richtig geurtheilet, das die Abbildung 10. vol. 2 hort. Amstelodam. nicht hiehingehören; da ich aber dazumahl die von *Commelin* beschriebene Pflanze noch nicht besafs, so hat Er den genauern Vergleich damit nicht anstellen können. — Alle übrigen Authoren halten die *Commelinische* Pflanze für *Margaritif. maxima*.
- (12) *Al. hybrida*. Ich habe diese Pflanze dem Herrn Antoine in Wien zu verdanken, sie ist besonders merkwürdig, und hat das Ansehen, als wäre sie aus der Vermischung von *Al. margaritifera* mit *Al. tortuosa* oder *pseudorigida* entstanden. Ihre Blume gleicht gänzlich der von *Al. tortuosa*.
- (13) *Al. anomala*. Die Existenz dieser Pflanze, die mit keiner andern verwechselt werden kann, scheint mir ausser allem Zweifel zu seyn; vielleicht ist sie noch wo in Italien zu finden.
- (14) *Al. pseudo-tortuosa*. Diese Pflanze, wie auch die Abart *viscosa major* sind ziemlich gemein

in den Gärten von Holland und Belgien; sie unterscheiden sich von *Al. viscosa*, die Abart, durch einen kürzeren Stamm und längere Blätter, die so gedrungen Dachziegelförmig übereinander liegen, daß der Rand des obern Blattes kaum über das untere hervor springt; die andere, durch ihren spiralförmig gedrehten Stengel. Dieser letzte Umstand hat Herrn von Willdenow verleitet diese Pflanze für die *Al. tortuosa* von Herrn Haworth zu halten.

- (15.) *Al. pseudo-rigida*. Ich gebe diesen Namen einer neuen Art, die ich früher *rugosa* genannt habe, und Herr von Willdenow für *Al. rigida* gehalten hat. Ihre Blätter stehen ganz offenbar in drey spiralförmigen Richtungen, und dieses unterscheidet völlig diese Pflanze von der *Al. rigida* Dec.
- (16) *Al. rigida*. Diese Pflanze ist nicht nur die *Al. expansa* von Haworth und von Willdenow, sondern auch noch *Al. patula*. Ich habe mich dessen sowohl als was *Al. pseudo-rigida* betrifft, in dem Berliner Garten und durch die Pflanzen selbst die Willdenow vor Augen hatte, überzeugt. Zur Zeit, wo Er sie beschrieben hatte, waren sie noch so jung, daß man sich leicht daran versehen konnte. Diese Art muß also den Namen *rigida* behalten; da aber die von Herrn de Candolle beschriebene Pflanze mir etwas größer

zu seyn scheint als *Al. expansa*, welche mir Herr Haworth zugeschickt hat, so vermuthe ich, dafs sie die Abart *paulo major* ist.

- (17) *Haworthia*. Die richtige Abtheilung des Geschlechts *Aloe* nach der verschiedenen Gestalt der Blumen, fordert durchaus die Trennung dieser Pflanzen von dem Geschlecht *APICRA* Willd. — Ich vereinige sie also hier unter dem Namen *HAWORTHIA*, den Herr Haworth derselben Gattung gibt, die Willd. *APICRA* genannt hat.
- (18) *Al. spirella*. Die Blätter sind länger und absteherender als es bey *Al. imbricata* der Fall ist; auch sind sie weifs gefleckt. Diese Art macht den Uebergang von *Al. imbricata* zu der folgenden, von welcher sie sich durch ihre hellergrünen und kürzeren Blätter unterscheidet, die dergestalten spiralförmig um den Stamm sich winden, dafs auch keine Spur von fünf Winkeln zu sehen ist.
- (19) *Al. pentagona*. Ich habe nicht die Ueberzeugung ganz mit Hr. Haworth über diese Art einig zu seyn. Die Pflanzen, die ich besitze, haben wohl dann und wann fünf senkrechte Winkel, gewöhnlicher aber stehen diese in einer etwas schiefen Richtung, die jedoch nie völlig spiralförmig ist. Die Blume ist übrigens dieselbe, wie bey *Al. spiralis* Haw.

- (20) *Al. pentagona spiralis*. Hier bin ich gewifs, mit Hr. Haworth übereinzustimmen, indem Er selbst mir diese Pflanze zugeschickt hat. Da sie aber blos von *Al. pentagona* durch eine etwas spiralförmigere Richtung ihrer Blätter abweicht, so habe ich mich berechtigt geglaubt sie als eine Abart zu betrachten.
- (21) *Al. bullulata*. Ich habe mit der größten Aufmerksamkeit diese schöne Pflanze, deren richtige Beschreibung und Abbildung wir dem Frhr. von Jacquin zu verdanken haben, untersucht. Es waren davon 1815 nur noch zwey lebende Pflanzen vorhanden; die Eine in Schönbrunn, die Andere in dem K. K. Glashauss zu Wien.
- (22) *Gasteria*. Haworth hat das Geschlecht *GASTERIA* angenommen, und dieses ist auch ganz zweckmäfsig, wenn man das alte Genus *ALOE* nicht mehr beybehalten will.
- (23) *Al. acinacifolia*. Hr. Freyherr von Jacquin, Sohn, hat zuerst diese Art in seinen *Egloguen* bestimmt und abgebildet; sie ist in jeder Hinsicht sehr merkwürdig, und die größte aus der ganzen Abtheilung der *Curviflorae*. In einem warmen Hause werden ihre Blätter über zwey Schuhe lang; da die Cultur indess unstreitig auf die Gröfse dieser Pflanze wirkt, so weifs ich nicht ob man diesem

Umstände die mindere Gröfse der Abart  $\beta$ , die ich nicht besitze, zuschreiben müfse. *Al. acinacifolia* kommt ursprünglich aus dem botanischen Garten von Gröningen, und es ist bemerkungswerth, dafs diese Pflanze, die sich, wenn sie erwachsen ist, so sehr durch die Glätte ihrer Blätter auszeichnet, in ihrer ersten Jugend ganz rauh und warzig ist.

- (24) *Al. acinacifolia*  $\gamma$  und  $\delta$ . Um die Zahl der Arten nicht zu sehr zu vermehren habe ich diese zwey Pflanzen mit *Al. acinacifolia* vereinigt. Sie hätten zwar eine neue Art zwischen dieser und der folgenden *Al. nitida* bilden können; da sie aber bey mir noch nicht geblüht haben, so ist es mir für den Augenblick genug diese Pflanzen der Aufmerksamkeit derjenigen zu empfehlen, die sie besitzen. Die Abart  $\gamma$  vermehrt sich leicht durch ihre häufigen Sprößlinge, welche nicht rauh und warzig sind; die Blätter sind schmahl und fast kielförmig, ihr Rand ist warzig, und ihre Richtung spiralförmig. Die Abart  $\delta$  ist leicht an ihrer hellgrünen Farbe zu erkennen, indem alle andern dunkel grün sind.
- (25) *Al. nitida*. Die Art und ihre Abarten haben breite und ganz kielförmige Blätter, die völlig durch ihre Gestalt und Richtung denen von *Al. glabra* und *carinata* ähnlich sind. Ihre Flecken sind ründer, seltener, schmutziger

weiss und weniger Reihenweise geordnet, als in der vorigen Art; ihre Oberfläche ist glatt und glänzend wie Elfenbein. Diese Pflanzen sind in Utrecht aus Saamen entstanden, die vor 20 Jahre ein Reisender Namens *Swellingreben* vom Vorgebirg der guten Hoffnung gebracht hatte. Sie sind noch sehr selten und völlig unbeschrieben.

- (26) *Al. glabra*. Herr Haworth hatte früher diese Pflanze unter dem Namen *Carinata Subglabra* angegeben, und die Benennung *Subglabra* war in der That richtiger als die jetzige; die Blätter sind freylich viel glätter als die von *Al. carinata*; sie haben dennoch erhabene und sichtbare Warzen, besonders an ihrer Spitze.
- (27) *Al. subcarinata*. Diese Art ist von *Al. glabra* durch ihre schmähleren und in ihrer ganzen Länge schier eben breiten Blätter verschieden. Sie sind rauher als die von *Al. glabra*, und doch viel glätter als die Blätter von *Al. carinata*. Sie sind an einem Rande abgestampft und schief dreyeckig ohne deswegen völlig kielförmig zu seyn. Von *Al. excavata* unterscheidet sie sich durch ihre längeren, schmählere, warzigeren Blättern, welche ganz spiralförmig nach allen Richtungen stehen.
- (28) *Foliis distichis*. Ich habe die Synonymie des Herrn Haworth in dieser ganzen Unterabthei-

lung mit Bestimmtheit nur bey *Al. intermedia* und *[perrucosa]* anführen können. — Ich bedauere unendlich, dieselbe Gewifsheit noch nicht für die übrigen durch diesen Author beschriebenen Arten erlangt zu haben; die große Anzahl ganz unbekannter Pflanzen, die ich bereits besitze, berechtigt die Vermuthung, daß Hr. Haworth noch andere kann gemeint haben, die ich noch nicht gesehen habe; wenigstens paßt keine der Beschreibungen dieses so richtig sehenden Botanikers völlig auf irgend eine meiner Pflanzen, und wenn ich eine Vermuthung über die Haworthischen Arten *latifolia*, *angulata*, *angustifolia*, *longifolia* und *brevifolia* wagen sollte; so würde ich die erste für die *Al. Lingua W.* halten, und noch würde diese Vermuthung durch die dabey angeführte Abart *multifaria* (die nichts anders als *Al. excavata W.* oder meine *Al. subcarinata* seyn kann) schier verschwinden, da auch der leichtfertigste Beobachter so verschiedene Pflanzen nicht würde zusammengestellt haben. — *Al. angulata*, *haw.* scheint die Abart  $\beta$  oder  $\gamma$  von *Al. obscura* zu seyn — *Al. angustifolia* ist entweder meine *Al. conspurcata* oder die Abart  $\gamma$  von *Al. intermedia* — *Al. longifolia* scheint ziemlich genau mit *Al. angulata W.* übereinzustimmen, so wie *Al. brevifolia* mit meiner *Al. lingua brevifolia*. Doch sind alle

diese Vermuthungen zu schwankend um das ich mich damit begnügen könne. Zur größern Bestimmtheit schreibe ich hier die Beschreibungen ab die Hr. Haworth von diesen fünf Arten gibt.

*G. latifolia* (*acute Tongue*) foliis distichis linguæformibus acutis maculatis, marginibus tuberculato - serrulatis. — *Aloe lingua, latifolia*. *Nobis in Linn. Soc. Tr. 7. 13.*

β. (*multifaria*) foliis oblique multifariis curvis linguæformibus acutis cultratis, marginibus tuberculato - serrulatis. — *Aloe lingua, multifaria*. *Nobis in Linn. Soc. Tr. 7. 12.*

OBS. forte propria species, foliis (in senectis) altero margine crassiore, spiraliter multifariis.

*G. angulata* (*retuse Tongue*) foliis distichis linguæformibus retusis cum mucrone, obsolete maculatis uno latere alterove curvis et carinatis; marginibus sæpe inflexis subtuberculato-serratis — *Aloe lingua, angulata*. *Nobis in Linn. Soc. Tr. 7. 13.*

OBS. folia latiora quam in affinibus, minusve lævia magisque retusa; marginibus minus asperis.

*G. angustifolia* (*narrow Tongue*) foliis oblique distichis obtusis saturate viridibus,

maculis distinctis sparsis. — *Aloe lingua*, *angustifolia*. *Nobis in Linn. Soc. Tr. 7. 13.*  
 — *Aloe linguaeformis verrucosa*. *Pl. grass. exclusis synonymis Mill. et Boerhav.*

Obs. A semine non variat.

*G. longifolia* (long. leav'd Tongue) foliis distichis linguæformibus longis obtusis pallide viridibus, marginibus tuberculato - scabris. — *Aloe lingua*, *longifolia*. *Nobis in Linn. Soc. Tr. 7. 13.*

Obs. fol. exacte disticha, maculis distinctioribus paucioribus, quam in ultimis, et subinde fere in fascias dispositis.

*G. brevifolia* (short-leav'd Tongue) foliis exacte distichis parabolico - linguæformibus brevibus obtusis, marginibus superne lævibus.

Obs. facies *G. nigricantis* at pallide virens; corollis longioribus. Folia duplo breviora quam in præcedente; at simillima, exceptis apicibus glabris.

(29) *Al. excavata*. Herr von Willdenow hat diese Art bestimmt, und ich habe sie von ihm mit seiner *Al. obscura* erhalten. Späterhin habe ich sie noch beyde in dem Berliner Garten untersucht, und sie schienen mir so nahe verwandt zu seyn, daß ich sie wohl vereinigen möchte. Die Blätter von *Al. excavata*

sind fast zweyzeilig und haben höchstens eine etwas spiralförmige Richtung.

(30) *Al. obscura*. Herr von Willdenow hat unter diesem Namen eine Art beschrieben, die von *Al. excavata* durch ihre zweyzeiligen Blätter sich unterscheiden soll. In der ersten Jugend sind alle diese Merkmahle nicht nur der *Al. obscura* und ihrer Abarten, sondern auch der *Al. excavata* gemeinschaftlich. Allmählich aber, und ziemlich geschwind bey der weitem Entwicklung dieser jungen Pflanzen“, nehmen die Abarten  $\beta$  und  $\gamma$  die ihnen angewiesenen Charactere an, aber mit der echten *Al. obscura* verhält es sich nicht so, und das einzige Merkmal welches einige Verschiedenheit zwischen ihr und *Al. excavata* auszumachen scheint, besteht darin, daß ihre Blätter stumpf sich endigen, während die von *Al. excavata* mehr oder weniger zugespitzt auslaufen.

(31) *Al. pseudo - angulata*. Diese Pflanze ist die Urspecies aus deren gestreiften Abart Hr. von Willdenow seine *Al. angulata striata* gemacht hat. Ich hatte schon längst diese Uebereinstimmung vermuthet, als ich endlich die Ueberzeugung dadurch erhielt, daß gestreifte Pflanzen Ungestreifte hervorbrachten. Wegen ihrer ersten Benennung habe ich ihr den Namen *Pseudo angulata* beygelegt.

- 52) *Al. laevis*. Diese Pflanze hat eher eine schmutzig grüne als eine dunkle Farbe; sie ist ganz glatt, die Flecken sind an der Basis des Blattes weiß, und übrigens nur etwas heller als die Grundfarbe selbst; die Oberfläche, Richtung und Umrisse ihrer Blätter sind sehr unregelmäßig und geben der ganzen Pflanze ein unangenehmes Ansehen. Sie vermehrt sich nicht leicht.
- 53) *Al. nigricans*. Es scheint mir, daß diese Art zweckmäßiger in dieser Abtheilung als in der der hochstämmigen *GASTERIAE* stehe. Sie bildet zwar einen Stamm, der einige Zoll hoch wird, aber dazu braucht sie wohl 20 Jahre, und die Länge der Zeit bringt dieselbe Wirkung bey mehreren anderen Arten hervor. Die Abarten *crassifolia* ist durch die Dicke ihrer fast walzenförmigen Blätter merkwürdig; die andere zeichnet sich durch den warzigen Rand ihrer Blätter und durch ihre kleineren und zahlreicheren Flecken aus.
- 54) *Al. pseudo nigricans*. Diese schöne Art kommt ursprünglich, wie ich glaube, aus dem Schönbrunner Garten, wo sie von capischen Saamen aufgegangen ist. Sie ist lange mit *Al. nigricans* verwechselt worden, und unterscheidet sich wesentlich von ihr durch ihre warzigen Blätter. Sie vermehret sich unverändert von Saamen, und bildet ebenfalls im hohen

Alter einen kurzen Stamm. — Diese Pflanze ist jetzt in Schönbrunn unter dem Namen *nigrescens* bekannt; ich habe aber *pseudo nigricans* vorgezogen, weil diese Benennung die alte Verwechslung in Erinnerung bringt, und weil die zu große Aehnlichkeit zwischen *nigricans* und *nigrescens* zu neuen Verwechslungen Anlaß geben kann.

- 35) *Al. lingua*. Von den zwey Abarten, die hier angeführt sind, unterscheidet sich die erste *latifolia* durch die Breite und die Dicke ihrer Blätter. Die Abart *brevifolia* aber ist viel merkwürdiger. Ich habe sie aus dem Schönbrunner Garten erhalten, und sie hat unstreitig die kürzesten Blätter von allen in dieser Abtheilung, indem diese Blätter nicht merklich länger als breit sind. Es ist leicht möglich, daß diese Pflanze die *Gasteria brevifolia* Haw. sey, und deswegen habe ich auch keine neue Art daraus machen wollen; obwohl sie einige Aehnlichkeit mit *Al. nigricans* hat, so scheint sie doch mit *Al. lingua* näher verwandt zu seyn.
- 35) *Al. conspurcata*. Ich habe diesen Namen einer Art beygelegt, die sehr nahe mit *Al. angulata* W. verwandt ist, und sich dennoch bey dem ersten Blick durch das Dunkelgrüne ihrer Farbe und durch die zahlreichen, unregelmäßig zerstreuten, kleinen weissen Flecken,

womit die Blätter ganz gesprenkelt sind unterscheidet. Die Abart *truncata*, die ich aus Schönbrunn erhalten habe, ist selten, und ich habe sie an keinem andern Orte noch gefunden. Sie ist durch die Gröfse ihrer Blätter, die am Rande ganz besonders scharf und senkrecht abgeschnitten sind, merkwürdig. Die *Al. obscura truncata* zeigt einzig diesen Character in demselben Grade; denn in den Abarten von *Al. angulata* und *intermedia* ist der Rand eher stumpf oder abgeründet, und die Blätter haben nicht vier vollkommene und scharfe Winkel.

- 37) *Al. subverrucosa*. Ich habe diese Pflanze in dem K. K. Glashause in Wien gesehen; sie befindet sich auch, wo ich nicht irre, in Schönbrunn, und ich habe sie ebenfalls in Carlsruhe gefunden. Sie unterscheidet sich von allen vorherigen Arten durch ihre warzigen Blätter, und von den zwey folgenden durch die Gestalt dieser Warzen. *Al. verrucosa* und *intermedia* sind mit kleinen und unzähligen Warzen bedeckt, die die Blätter ganz rauh und raspelförmig machen. *Al. subverrucosa* hingegen hat große, flache auseinanderstehende Warzen, die eher für Flecken als für Erhabenheiten gehalten werden können.
- 38) *Al. intermedia truncata*. Diese Pflanze ist dieselbe von welcher Hr. de Candolle die ange-

führte Abbildung gegeben hat; ich bin aber nicht von der ganz richtigen Uebereinstimmung mit der *im botan. Magazin* beschriebenen Pflanze überzeugt, indem diese Pflanze einen ästigen Blumenschaft hat. — Dieser Umstand kann übrigens oft vom blosen Zufall abhängen.

- 59) *Al. humilis*. Diese Art und die zwey folgenden haben unter sich eine Familien-Aehnlichkeit die einen gemeinschaftlichen Ursprung beweist. In der That bringen diese Pflanzen oft in unsern Gärten reifen Samen hervor, und alles was ich in dieser Hinsicht von *Al. margaritifera* gesagt habe, ist auch auf sie anwendbar. Ich glaube nicht, das es möglich sey, einer jeden Art einen wesentlichen und auf ihre Befruchtungstheile gegründeten Character anzuweisen. Aus der verhältnißmäßsigen Länge der Staubgefäße zu dem Griffel, und der Blume selbst zu diesen beyden Organen; aus der äussern Gestalt der Blume und der Länge der Nebenblätter, lassen sich keine klare und selbst nicht einmahl recht beständige Unterscheidungszeichen entlehnen, und diese sind noch durch die zahlreichen Spielarten dergestalten modifizieret, das man in Verlegenheit ist zu wissen, wo unter ihnen die Gränze stehen soll. — Ich befolge also die Vorarbeit der HHrn. von Willdenow und Haworth, und habe blos die *Al. incurva*

mit *Al. humilis* vereinigt, um die Zahl der Arten zu vermindern.

- 40) *Al. echinata*. Diese Pflanze hat in ihren Blättern mehr Aehnlichkeit mit *Al. tuberculata* als mit *humilis*. — Sie weicht aber von beyden durch ihre kurzen und bauchigen Blumen ab.
- 41) *Al. tuberculata*. Die Blätter sind in dieser Art noch stacheliger als in der vorigen; sie sind schmahl, länglich und ganz unregelmäßig gekrümmt. Diese Pflanze vermehrt sich leicht durch ihre häufigen Sprößlinge. Die Abart *major*, die Hr. van Marum besitzt, könnte wohl die *Al. echinata* *W.* seyn.
- 42) *Al. acuminata*. Diese Art, die ich mit *Al. sub-erecta* vereinigt habe, weil sie blos durch die Länge ihrer Blätter davon verschieden ist, macht den Uebergang von den vorherigen zu den folgenden Arten aus. Ihre Blätter sind schon breiter und steifer, und in der Abart *major* haben sie die Länge von *Al. virens*. Uebrigens ist *Al. acuminata* durch ihren Blütenstand und die Art wie ihre Stacheln beschaffen und geordnet sind mit *Al. tuberculata* noch sehr nahe verwandt.
- 43) *Al. prolifera*. Da ich seit langer Zeit eine viel größere, übrigens aber mit *Al. brevifolia* *Dec* ganz ähnliche Pflanze besitze, so habe ich

sie als Abart damit vereinigt. Deshalb aber habe ich die Benennung *prolifera* vorgezogen, weil sie einerseits auf einem dieser Art ganz eigenem Character beruht, und anderer Seits die Benennung *brevifolia* aufgehört hatte, passend zu seyn.

- 44) *Al. depressa*. Diese Art steht zwischen *Al. prolifera* und *serra*. Von der ersten unterscheidet sie sich durch ihre breiteren, stärkeren und abstehenden Blätter, und durch das doppelt gröfsere Verhältnifs aller ihrer Theile. Sie vermehrt sich leicht, treibt aber doch sparsamer Sprösslänge aus, als *Al. prolifera*. In jeder Hinsicht ist diese Pflanze näher mit *Al. serra* verwandt; aber der wesentliche Character dieser Art, deren Rand-Stacheln an der Spitze der Blätter auseinanderrstehend, und an der Basis völlig zusammenfliefsend sind, fehlt ihr ganz. — Herr von Willdenow hat diese Pflanze für *Al. serra* gehalten.
- 45) *Al. lineata*. Die Beschreibung, welche Herr Haworth von dieser Art gibt ist so kurz gefasst, dafs sie nicht hinreicht, um etwas Bestimmtes daraus zu entnehmen. Ich glaube jedoch einst diese Pflanze aus England erhalten zu haben, leider aber in einem so schlimmen Zustande, dafs ich sie kurz darauf verloren habe. Die Randstacheln waren roth, und schienen mir gröfser zu seyn, als die

von *Al. glauca*. Die Blätter sind grün und nicht blafs-blau.

- 46) *Al. glauca*. Ich glaube nicht zu irren, indem ich hier die *Al. rhodacantha* Dec als die Abart  $\beta$  von der *Al. glauca* Haw. anführe. Die Abbildung dieser Pflanze in der Geschichte *desplantes grasses* kann leicht durch die viel zu rothen Stacheln einen Irrthum veranlassen; Ich bin ganz gewifs, die ächte Pflanze, die Hr. de Candolle beschrieben hat, zu besitzen, und einzig durch die von Hr. Haworth angegebenen Merkmale für seine Abart  $\beta$  kann man *Al. rhodacantha* von *Al. glauca* unterscheiden. Nur ist die Richtung der Stacheln in ihrer Jugend ein unbedeutender Character, den man ganz übergehen muß. Da die Verschiedenheit in der Gröfse dieser beyden Pflanzen sich mehr auf die Höhe des Stammes als auf die Länge ihrer Blätter bezieht, so sind die Benennungen *elatio*r und *humilio*r um so passender, als die Blätter von *Al. rhodacantha* oft länger sind als die von *Al. glauca*.
- 47) *Al. rubescens*. Da Hr. Haworth in seiner Beschreibung von *Al. purpurascens* nichts von der röthlichen Farbe ihrer Blätter sagt, so hätte allerdings ein Zweifel über die Richtigkeit der Synonymie dieser Pflanze mit *Al. rubescens* möglich seyn können, wenn dieser Zweifel nicht durch die Citation des Hort.

*Kew*: gehoben wäre. Da der Name *rubescens* durch eine gute Abbildung bekannt ist, so scheint er mir den Vorzug zu verdienen. — Ich habe diese Pflanze in dem botanischen Garten von Paris gesehen, wo sie aber jetzt ausgestorben ist. Seitdem habe ich sie in Wien wiedergefunden, wo sie der sorgfältigen und aufgeklärten Aufsicht des Hrn. Schott anvertrauet ist. Hr. de Lamark hat sie unter dem Namen *Al. vera* beschrieben, und gibt ihr eine Abart  $\beta$  *vascillans* die heute ganz unbekannt ist.

- 48) *Al. vulgaris*. Obwohl diese Pflanze richtig bekannt ist, so herrscht doch eine Art von Ungewissheit über die verschiedenen Synonymen, welche man bey ihr anführen soll. Hr. de Candolle hat sie sehr richtig beschrieben; die Abbildung aber die er dabey gibt, stellt *Al. abyssinica* vor. Hr. Haworth erwähnt ihrer unter dem Namen *barbadensis*, führt aber unrichtig dabey die Figur von *Dec. an.* — Lamark gibt ihr röthliche Blumen. Andere ältere Botaniker verwechseln sie unter dem Namen *Al. vera* mit *Al. rubescens*. — Die *Al. elongata* Murr. die Willdenow für dieselbe Pflanze hält, ist eine Abart davon mit schmälern Blättern und mit höhern und schwächern Stamme. Kurz diese Pflanze theilt in etwa das Schicksal aller sehr alt bekannten Arten,

über welche heute die meisten Zweifel obwalten.

- 49) *Al. abyssinica*. Hr. Ritter Bruce hat diese Pflanze aus Abyssinien nach Europa gebracht, und Hr. Lamark hat sie vortreflich in dem *Dict. Encyclopedique* beschrieben. Sie ist sehr selten in Europa, und ich habe sie an keinem andern Orte, als in dem Pariser botanischen Garten, von wo aus ich sie erhalten habe, angetroffen. Ihre Blume ist gelb, und die Pflanze hat überhaupt die größte Aehnlichkeit mit *Al. vulgaris*. Wenn man aber alle Umstände erwähnt, und hauptsächlich ihr Vaterland, so scheint es mir, daß sie eine eigene Art bilden muß.
- 50) *Al. serrulata*. Ich habe diese schöne Pflanze in dem K. K. Glashause in Wien blühend gesehen. — Man kann sich einen ziemlich richtigen Begriff von ihrer Gestalt machen, wenn man sich die *Al. tenuifolia* mit der Farbe von *Al. variegata* denken will. Sie bildet einen Stamm von einigen Schuh hoch.
51. *Al. tenuifolia*. Da Hr. Haworth keine Meldung von dieser Pflanze thut, so ist zu vermuthen, daß sie in England unbekannt ist. — Sie ist jedoch in Frankreich und Holland ziemlich vermehrt, obschon ihre Vermehrung nicht ganz leicht ist. Sie hat einen schwachen

Stamm, der ohne Stütze sich nicht aufrecht zu halten vermag.

- 52) *Al. arabica*. Hr. de Lamark hat unter diesem Namen in dem *Dict. Encyclopedique* eine Pflanze beschrieben, welche Forskøehl *Al. variegata* genannt hatte, und ich glaube das Glück gehabt zu haben, sie lebend in der reichen Schönbrunner Sammlung zu sehen. Wenigstens treffen meine Bemerkungen und die Abbildung die ich von dieser Pflanze habe machen lassen, so vollkommen mit allem dem was Hr. Lamark davon erwähnt, überein, daß ich schier keinen Zweifel über diese Uebereinstimmung haben kann. Sollte dennoch diese Pflanze die *Al. arabica* Lam. nicht seyn, so ist sie auf alle Fälle eine neue und merkwürdige Art. Herr Boose, unter dessen Aufsicht alle Pflanzen doch so freudig wachsen, hat diese hier noch nicht vermehren können, und seit langen Jahren besitzt er nur ein einziges Exemplar davon. Sie hat auch noch nie geblüht.
53. *Al. umbellata* und *picta*. Diese beyden Arten sind durch Hr. de Candolle in seiner Geschichte der Saftpflanzen beschrieben und abgebildet worden, und seine Benennungen verdienen allgemein den Vorzug zu erhalten. Die Abbildungen sind sehr richtig; in der Beschreibung aber ist aus Irrthum, alles was die Blätter und den Blumenschaft betrifft,

verwechselt worden. So gehören die Worte „*maculis oblongis in fascias transversales*“, „*dispositis*“ welche in der Beschreibung von *Al. picta* vorkommen, zur *Al. umbellata* und umgekehrt die Worte: „*maculis rotundatis*“, „*sparsis*“ aus der Beschreibung der *Al. umbellata*, zu der von *Al. picta*.

- 54) *Al. latifolia*. Diese Art hat viel breitere Blätter als die zwey vorherigen. Ihre weissen Flecken stehen ungefähr, wie bey *Al. picta*, sind aber beträchtlich gröfser. Diese Art ist in den Wiener Gärten gemein, und sie vermehrt sich eben so leicht wie *Al. umbellata*, da hingegen *Al. picta* nur selten einige Sprößlinge hervorbringt.
- 55) *Al. spicata*. Ich habe nie die Pflanze gesehen, welche Herr Haworth unter diesem Namen beschreibt, und bedauere sehr nichts von ihr sagen zu können.
- 56) *Al. hexapétala*. Ich wage es diese Benennung einer sehr schönen Art beyzulegen, die ich in voller Blüthe in dem Schönbrunner Garten gesehen habe. Sie muß mit *Al. spicata* nahe verwandt seyn; doch stehen die Blumen nicht wagerecht und die Blätter haben keine weissen Flecken: Hr. von Jacquin hatte sich vorgenommen diese Pflanze in seinen Egloguen bekannt zu machen; ich weiß aber nicht ob er es schon gethan hat. Auf alle Fälle

mufs die Benennung, die er ihr geben wird, den Vorzug erhalten.

- 57) *Al. caesia*. Ich habe unter diesem Namen drey neue und merkwürdige Pflanzen vereinigt. Ihre Blätter sind länglich, schmahl, blafsblau und am Rande mit kleinen rothen Stacheln besetzt, die der Pflanze viele Aehnlichkeit mit *Al. glauca* geben; nur sind alle ihre Theile 2 bis 3mal gröfser.

Die erste Abart hat einen nackten holzigen Stamm von 2 bis 3 Fufs hoch; die Blätter stehen ziemlich gedrungen heysammen und bilden eine schöne Krone. Die Blume ist mir unbekannt. Diese erste Abart könnte wohl in einigen Sammlungen unter dem Namen *glauca major* sich befinden. Sie ist hinlänglich in dem Coblenzer botanischen Garten vermehrt.

Die zweyte Abart hat auseinander- und abstehende Blätter. Ihr Wuchs ist rasch, und im botanischen Garten zu Brüssel befindet sich eine Pflanze die 8 bis 10 Schuh hoch ist. Der Stamm ist glatt und schön, doch zu schwach um ohne Stütze sich aufrecht zu halten.

Die dritte, endlich, befindet sich in der Sammlung des Hrn. von Marum in Harlem und hat zweyzeilige Blätter. Ich habe diese nie gesehen, ich glaube aber, dafs man füg-

lich bey ihr die Commelinische Abbildung anführen könne.

Diese Art bildet gewissermassen den Uebergang von *Al. glauca* zu *Al. arborescens* und *africana*.

- 58) *Al. dichotoma*. Es scheint dafs diese Pflanze einzig durch Hr. Paterson richtig angegeben und beschrieben worden sey; — Die andern Reisenden haben sie mit *Al. plicatilis* verwechselt. Sie wächst nicht in der benachbarten Gegend der Stadt am Vorgebirge der guten Hoffnung; ohne Zweifel besitzt man sie in England, sie ist aber in keiner Sammlung in Deutschland, Frankreich und Holland vorhanden.
- 59) *Al. plicatilis*. Die Abart *major* ist sehr schön, und wohl zwey - bis dreymahl gröfer als die Andere. Sie wächst langsamer und erreicht vielleicht nie dieselbe Höhe. Man findet sie in den Gärten des Herzogen von Aremberg in Enghien, und in dem Berliner botanischen Garten. Sie war auch früher in Schönbrunn, und Hr. von Jacquin hat sie abbilden lassen.
60. *Al. frutescens*. Ich hätte diese Pflanze als eine Abart, wie ich es in andern Fällen gethan habe, mit *Al. arborescens* vereinigen können, wenn nur ein, durch Zufall, möglicher Unterschied in dem Verhältnifs ihrer Gröfse

Statt gehabt hätte. *Al. frutescens* ist aber ursprünglich von *Al. arborescens* verschieden, und weder die Benennung noch der Character dieser Art ist bey ihr anwendbar.

Diese Pflanze ist ausserordentlich sprossend, und füllt in wenig Zeit den Topf in welchem sie steht, mit einer Menge dünner und schwacher Stämme, die nur zwey bis drey Fufs hoch werden. Die Blätter gleichen sehr denen von *Al. arborescens*; ihre Stellung ist aber nicht dieselbe. Sie ist in mehrern Gärten Deutschland's sehr gemein, wo hingegen *Al. arborescens* selten ist. Alle diese Beweggründe haben mich bestimmt, aus dieser Pflanze eine eigene Art zu bilden, und ihr eine Benennung beyzulegen, die ihren Character und wesentlichen Unterschied von *Al. arborescens* angibt.

61) *Al. africana*. Diese Art ist eine von jenen die in dieser Gattung am wenigsten bekannt sind, und ich habe sie lange aus Unachtsamkeit übersehen. Man findet sie in mehreren Sammlungen, in Wien, in Schönbrunn, in Malmaison, und überall unbekannt oder mit *Al. arborescens* verwechselt. Ihre Blätter haben grofse Aehnlichkeit mit denen von dieser letzten Art, sind aber breiter, gröfser, ausgehöhelter, von einer dunkelern Farbe, und mit rothen Stacheln am Rande besetzt. Sie

haben auch oft einige zerstreute Stacheln auf ihrer untern Fläche, und immer ist die Mittelrippe, gegen die Spitze des Blattes, mit einer Reihe Stacheln bezeichnet, die *Al. arborescens* nie hat; was aber die Stellung, Richtung und Biegung dieser Blätter betrifft, so ist sie fast dieselbe wie in jener Art. Obwohl man diese Pflanze nur einmahl zu sehen braucht, um sie mit *arborescens* ferner nicht mehr zu verwechseln, so ist es doch nicht wohl möglich die T. 14 aus dem *Hortus Anstelodamensis* und 18 der *Praeludia* von *Comm.* mit Bestimmtheit bey einer dieser beyden Arten anzuführen, indem die wahren Unterscheidungszeichen völlig in diesen Abbildungen vernachlässigt sind.

- 62) *Al. pseudo africana*. Obschon mir diese Art nur durch ein kleines [Pflänzchen] aus der Sammlung von Hr. Haworth bekannt ist, so glaube ich doch urtheilen zu können, das sie von *Al. africana* getrennt werden müsse. — Die Streife ihrer Blätter und ihrer viel zahlreicheren Stacheln bringen sie nahe zu *Al. pseudo-ferox*.
- 63) *Al. ferox*. Die Beschreibung, welche Herr Haworth von dieser Pflanze gibt, stimmt nicht zum besten mit der Abbildung, in der Geschichte der Saftpflanzen von Hr. de Candolle, zusammen; auch hat Hr. Haworth diese Ab-

bildung nicht angeführt. Es befinden sich in diesem Augenblicke noch zwey grofse Pflanzen von *Al. ferox* in dem Pariser botanischen Garten; sie sind sich nicht völlig ähnlich, indem die Eine auf beyden Seiten stachelige, die Andere aber, oben glatte Blätter hat; keine von beyden hat aber obgedachter Abbildung zum Muster gedient, und diese ist nach einer dritten Pflanze, die, leyder, seit dem verunglückt ist, gemacht worden. Ich habe sie aber auch gesehen, und wenn diese drey Pflanzen nicht selben Ursprungs seyn sollten, was ich nicht weifs, so wäre es wohl möglich, dafs sie verschieden seyen. So viel ist gewifs, dafs die abgebildete Pflanze jährlich blühet, was bey den andern nicht der Fall ist. Die Haworthische Beschreibung paßt auch weit besser auf die noch lebenden Pflanzen, als auf die Abgebildete, deren Blätter eher aufrecht stehend als niedergebogen waren. — Hier bleibt also einige Ungewifsheit über die vollkommene Uebereinstimmung der beyden Autoren zurück.

- 64) *Al. pseudo-ferox*. Herr Haworth hat in wenigen Worten und sehr richtig diese Pflanze beschrieben. Ich habe sie in meiner Sammlung, und sie ist von *Al. ferox* zu verschieden um nur eine Abart davon zu seyn. Wenn schon keine bestimmte Regel ist, um

zwischen Art und Abart die Grenzlinie zu ziehen, so sind doch Fälle, wo Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit darüber entscheiden können, u. beide gehen vollends bei Pflanzen ab, die nie reifen Samen in unsern Gärten hervorbringen. *Al. pseudo ferox* findet man in dem K. K. Glashauss in Wien, in einigen Sammlungen in Holland, und möglich ist es, daß eine der beiden *Al. ferox* aus Paris auch diese Art sey.

(65) *Al. supralævis*. Diese Art muß mit den zwei vorherigen sehr nahe verwandt seyn. Es scheint mir sogar, daß die Abbildung von *Al. ferox* in der Geschichte der Saftpflanzen besser mit der Beschreibung von *Al. supralævis* als von *Al. ferox* Haw. übereinstimme; doch da auch hier diese Abbildung nicht angeführt ist und ich *Al. supralævis* nie gesehen habe, so wage ich es nicht, hier etwas entscheiden zu wollen.

(66) *Al. flavispina*. Ich kenne diese Art nur dem Namen und der Beschreibung nach. Sie hat mit den folgenden in ihrer Gestalt die größte Ähnlichkeit, und so lange ich nicht alle diese Pflanzen mit den richtigen Benennungen von H. Haworth, in meiner Sammlung werde vereinigt haben, ist es mir nicht möglich, mit ihnen ins Reine zu kommen.

Die Stacheln dieser Pflanzen sind weiß oder gelb, und nach diesen Farben könnte man alle Arten und Abarten in zwei Abtheilungen bringen. H. Haworth sagt von seiner *Al. flavis-*

- pina*, das, mit Ausnahme der Farbe der Stacheln, sie übrigens der Abbildung von *Al. mitræformis* in dem *hortus Elthamensis* gleiche.
- (67) *Al. albispua*. Diese Pflanze ist eine der merkwürdigsten in dem ganzen Geschlechte, und H. Haworth hat sie so richtig beschrieben, dass es schier überflüssig ist, noch etwas hinzuzusetzen. Ihre Blätter sind sehr schmal und mit pfriemenförmigen Stacheln, die 4 bis 5 Linien lang sind, besetzt; die Oberfläche ist matt; in dem Alter etwas rauh, und in der Jugend schier filzig und klebrig. Diese Art scheint nicht sehr hoch zu wachsen, und die größten Pflanzen, die ich in Schönbrunn gesehen habe, hatten nicht über 3 Schuh. Aus dem Stamme treiben oft einige Wurzeln hervor, die herunterwachsen bis sie den Grund berührt, und sich darinn befestigt haben.
- (68) *Al. Commelini*. Herr von Willdenow hat diesen Namen der ehemaligen *Aloe mitræformis maxima* gegeben, und wahrscheinlich ist es auch *Aloe nobilis* Haw. Dieses will ich doch nicht für gewis behaupten, indem es fast unmöglich ist, dass eine so alt bekannte Pflanze erst seit dem Jahr 1800 in England sollte eingeführt worden seyn. In seiner ersten Bearbeitung des Geschlechts ALOE (die H. Haworth 1801 in dem 7ten Bande der Acten der Linneischen Gesellschaft hat einrücken lassen) hatte er nebst *Al. brevifolia* (jetzt *distan*) drei Abarten von *Al. mitræformis* angeführt;

nämlich *elatior*, *humilior* und *spinosior*, die erste und letzte mit gelben, die mittlere mit weissen Stacheln. Jetzt hat er nur zwei Arten beibehalten, nämlich: *Al. mitraeformis* als Synonym von *elatior*, und *Al. nobilis* als Synonym von *spinosior*. Was also aus der Abart *humilior* geworden ist, weis ich nicht. Da ich keinen Gebrauch von den Beschreibungen dieser beiden Arten habe machen können, so will ich, zum Ueberflufs, sie hier doch abschreiben.

*Al. mitraeformis*. Caule fruticoso, propaginibus radicalibus; foliis imbricatis erectis ovato acutis, spinis marginalibus rarioribus. *Nobis in Linn. soc. tr. 8. 23.* — *Aloe mitraeformis. Hort. Kew. ed. 2 v. 2 p. 293.* — *Plant. grass. cum icone Bot. magaz. 1270.* — *Aloe perfoliata, mitraeformis. Hort. Kew. ed. 1 p. 467.* — *Aloe perfoliata. Wild. sp. pl. 1. 467.*

CULT ante 1732.

*Al. nobilis*. Caule fruticoso folioso simplici, absque propaginibus; foliis imbricatis erectis late ovato-acutis, infimis subdistantibus; spinis marginalibus numerosis. — *Al. mitraeformis spinosior. Nobis Lin inn. Soc. tr. 8. 23.*

CULT ante 1800.

OBS. Præcedenti simillima, foliis numerosioribus sesquimajoribus, infimis distantioribus; spinis marginalibus frequentioribus.

Da nun H. Haworth die zwei Abarten von *Al. mitraeformis*, die er jetzt als Arten angibt,

mit gelben Stacheln beschrieben hatte, da ferner *Al. flavispina* diesen Charakter ganz ausnehmend besitzen muß, und *Al. brevifolia* oder *distans* ebenfalls gelbe Stacheln hat, so würde die Folgerung seyn, daß in England keine weiß stachelichte Pflanze aus dieser Abtheilung zu finden wäre, und dies ist nicht wahrscheinlich. — Dieser Umstand jedoch und einige andere Schwierigkeiten haben mich gehindert, der *Al. nobilis*, weder als eigner Art noch als Synonym von *Al. Commelini*, Erwähnung zu thun.

Uebrigens hat Hr. v. Willdenow seine *Al. Commelini* sehr irrig für *Al. supralævis* Haw. gehalten; sie ist die *Al. Mitraciformis*, von welcher Hr. de Candolle eine sehr verkleinerte Abbildung gegeben hat, die also auch unvollkommen ist. — Die Abart *angustior* ist in Wien ziemlich gemein.

- (69) *Al. xanthacantha*. Diese Pflanze ist in verschiedenen Gärten unter dem Namen *Mitraciformis patula*, wegen ihrer abstehenden Blätter bekannt. Hr. von Willdenow hat sie für *Al. flavispina* gehalten, und hat ihr den Namen *xanthacantha* beigelegt. Wenn es in der That mit dieser Uebereinstimmung seine Richtigkeit gehabt hätte, so wäre es wohl überflüssig gewesen die Benennung von Hrn. Haworth zu ändern; es ist mir aber bewiesen, daß diese Pflanzen ganz verschieden sind. *Al. xanthacantha* hat keine wahrhaft gelben Stacheln; sie

sind im Gegentheil in ihrer Jugend weiß und färben sich gelblich nur in ihrem Alter. Auch sind diese Stacheln keineswegs durch ihre Breite auffallend. Ich bin sehr geneigt, diese Pflanze für die *Al. mitraeformis* des *hortus Elth.* zu halten. Ihre Blumen stehen Aehrenförmig, während die übrigen fast Doldenförmig sind.

(70) *Al. Mitraeformis.* Hr. von Willdenow hat unter dieser Benennung zwei Pflanzen vereinigt, die ich in Berlin gesehen habe, und zwischen welchen kaum einiger Unterschied ist. — Es wäre also wohl möglich, daß die Abart ganz wegfallen müsse. Die Stacheln sind gelb, nicht zahlreich am Rande der Blätter, deren Oberfläche fast glatt ist. Diese Pflanzen scheinen die Höhe von *Al. xanthacantha* zu erreichen, und es ist wahrscheinlich, daß Haworth diese Art auch zu seiner *Al. mitraeformis* angenommen habe; doch kann ich es nicht bestimmt versichern. Zum Unglück habe ich nicht die T. 1290 vom *Botanical Magazin* gesehen, welche vielleicht einiges Licht über diese Frage geben könnte. Ich weiß aber ganz gewiß, daß die Abbildung v. *Al. mitraeformis*, in der Geschichte der Saftpflanzen von de Candolle, sich auf *Al. Commelini W.* bezieht.

(71) *Al. brevifolia.* Ich habe für diese Art den Namen *brevifolia* beibehalten, weil die Abart  $\gamma$ , deren Blätter ganz gedrungen beisammen stehen, mit der Benennung *distans* in Widerspruch seyn würde. Es ist die kleinste der ehemaligen

Abarten von *Al. mitraeformis*, und ist leicht an den häufigen weissen Flecken auf der untern Seite ihrer Blätter zu erkennen.

Die Abart  $\alpha$  ist die gemeinste; sie ist die *Al. distans* Haw. und hat eine noch etwas kleinere Spielart.

Die Abart  $\beta$  habe ich von Hrn. van Marum erhalten. Ihre Blätter sind schmähler, niedergebogen und herabhängend.

Die Abart  $\gamma$ , die Hr. van Marum besitzt, hat breite, wagerechte Blätter, die dergestalten gehäuft sind, daß sie sich alle berühren.

Die Stacheln an allen diesen Pflanzen sind in ihrer ersten Jugend zwar weifs, färben sich aber bald darauf und werden gelb.

## B e m e r k u n g.

Ich thue von *Al. marginalis* Dec. keine Meldung, weil diese Pflanze ein für allemal von dem Geschlecht ALOE getrennt ist. — Herr Aiton hatte sie schon zu den DRACAENEN gerechnet; Willdenow aber bildete aus ihr eine neue Gattung unter dem Namen LOMATOPHYLLUM, die allgemein angenommen werden muß.

Uebrigens ist es zu bewundern, daß Haworth von dieser Pflanze gar nichts sagt, indem man daraus schliessen muß, daß sie in England nicht mehr vorhanden ist.

Dieses Verzeichnifs enthält also die Beschreibung von 88 Arten und 49 Abarten, die in diesem Augenblicke die Zahl der zu dem Geschlechte *ALOE* gehörigen Pflanzen auf 137 (von welchen 113 in meiner Sammlung vorhanden sind) bringen. Hr. Haworth hat deren nur 74 beschrieben. — Da indessen ich, einerseits, eine ziemlich beträchtliche Anzahl Pflanzen, die ich entweder besitze oder gesehen, hier nicht angegeben habe, weil ihre Verschiedenheit, meines Erachtens, von der Cultur und andern Zufällen abzuhängen schienen, und, andererseits, ich die Ueberzeugung habe, das es deren noch mehrere gibt, die mir ganz unbekannt sind, so ist die Zahl der Pflanzen die zu diesem Geschlecht gerechnet werden müssen noch entfernt vollständig bekannt zu seyn. Ich hoffe daher von der Gefälligkeit und dem wissenschaftlichen Eifer aller derjenigen, die dieses Verzeichnifs nicht gleichgültig lesen, das sie mir ihre Bemerkungen mittheilen werden. Die Aufklärungen und die Pflanzen, die ich das Glück haben werde, auf diese Weise zu erhalten, werden mir neue Mittel geben, diesen ersten Versuch, dessen Unvollkommenheit ich fühle, zu vollenden, und einiger Aufmerksamkeit würdig zu machen.

---

